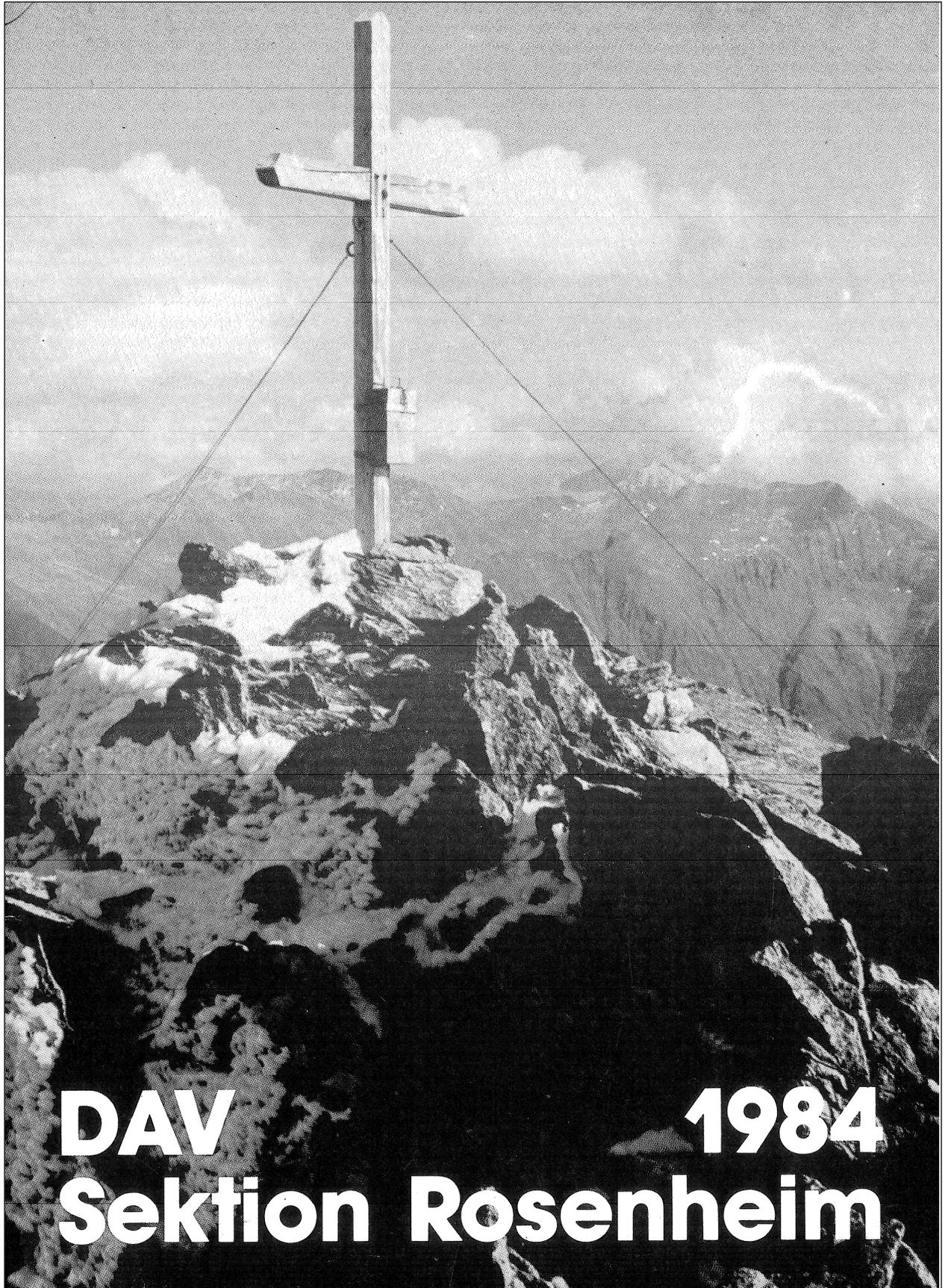


1984
das
107. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



**DAV 1984
Sektion Rosenheim**

Sektion Rosenheim des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Geschäftsstelle:

Sporthaus Ankirchner
8200 Rosenheim, Münchener Str. 9
Tel. 08031/34031

Vorstand:

| | |
|---------------------|------------------|
| 1. Vorsitzender | Hieber, Ludwig |
| 2. Vorsitzender | Knarr, Franz |
| Schatzmeister | Vögele, Dieter |
| Jugendreferent | Seibt, Rudi |
| Ausbildungsreferent | Müller, Herrmann |

Beirat:

| | |
|---------------------------|--------------------|
| Tourenreferent | Heidenreich, Heinz |
| Naturschutzreferent | Thaler, Josef |
| Hüttenreferent Hochries | Pertl, Hans |
| Hüttenreferent Brunnstein | Schmitt, Georg |
| Pressereferent | Mühlberger, Alfred |
| Vortragsreferent | Probst, Albert |
| Bücherwart | Mayer, Hans |
| Wegewart | Karlberger, Franz |
| Ausrüstungswart | Kögel, Max |
| | Dr. Netopil, Liesl |
| | Wachs, Gerhard |
| | Weiß, Paul |

Rechnungsprüfer:

Feistl, Josef
Günther, Heinz

Fotosatz+Druck: Kontrast-Offset-Druck-Sobczyk, Tel. 08031/7777

SEKTION ROSENHEIM DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

GRÜNDUNGSJAHR 1877

BERICHTE UND INFORMATIONEN
MIT

JAHRESPROGRAMM

- SOMMERTOUREN
- SKITOUREN
- AUSBILDUNGSKURSE
- URLAUBSFAHRTEN
- VERANSTALTUNGEN



DER VORSTAND INFORMIERT

I. Jahresbericht

An Stelle eines gedruckten Jahresberichtes erscheint heuer erstmals ein Informationsheft mit einem ausführlichen Tourenprogramm und einer Vorschau auf sonstige Veranstaltungen der Sektion. Es enthält ferner alles Wissenswerte aus dem Sektionsleben.

Wir sind der Meinung, daß mit diesem Informationsheft unseren Mitgliedern mehr gedient ist, als mit einem trockenen Jahresbericht, der sich mit dem abgelaufenen Jahr befaßt, dem „Schnee von gestern“.

Einen wesentlichen Effekt, den wir uns von dieser Neuerung versprechen, ist die Aktivierung unserer Mitglieder. Dazu müssen Sie jedoch erst einmal wissen, was Ihnen die Sektion alles bietet, Sie müssen die Termine kennen, zum Beispiel von Kursen und Urlaubsfahrten, und zwar möglichst frühzeitig, damit Sie disponieren können. Die Ankündigungen in der Tagespresse, nach der bisherigen Handhabung, waren dazu wenig geeignet, weil viel zu kurzfristig.

Neu ist auch das Tourenprogramm für den Zeitraum eines ganzen Jahres. In den vergangenen Jahren erschien es in Form eines Handzettels, der in der Geschäftsstelle auflag und deshalb nur einen Teil der Mitglieder erreichte. Nähere Angaben über Touren fehlten aus Platzgründen völlig. Sie sind aber wichtig für die Beurteilung des Einzelnen, ob die ausgeschriebene Tour, für die er sich interessiert, auch für ihn geeignet ist.

Noch ein Wort zum Seniorenprogramm. Viele unserer Mitglieder, die wir damit ansprechen wollen, stellen innerlich schon die Federn auf, wenn sie diesen Ausdruck hören. Zugegeben, er klingt etwas nach „altem Eisen“, und wer zählt sich schon gerne dazu? Seinen Namen hat es daher, weil diese Touren wochentags stattfinden, zu einer Zeit also, in der die noch im Berufsleben stehenden Mitglieder nicht teilnehmen können. Vornehmlich wendet sich deshalb dieses Programm an ältere Mitglieder, jedoch nicht ausschließlich. Hausfrauen und Mütter jeden Alters, Leute, die gerade Urlaub haben, oder die sich einen Tag freimachen können, sie dürfen alle teilnehmen - und tun es auch, wie die Erfahrung zeigt. Das Angebot ist abgestuft, mittwochs mehr in Richtung Bergwandern, donnerstags in Richtung Hochtouren, aber immer sind es Touren für Bergsteiger und keine „Kaffeefahrten“.

II. Mitgliederversammlung

Mit dem Wegfall eines gedruckten Jahresberichtes wächst der Mitgliederversammlung wieder mehr Bedeutung zu. Sie bietet dem Mitglied in Zukunft die einzige Möglichkeit, sich über die Tätigkeit der Sektionsorgane zu informieren, Kritik und Anregungen vorzutragen. Wer ihr fernbleibt, begibt sich des Rechtes mitzubesimmen.

Es wäre erfreulich, wenn die Mitgliederversammlung mehr Zuspruch finden würde, als bisher. 80 - 100 Teilnehmer sind einfach zu wenig für eine Sektion, die über 3300 Mitglieder umfaßt.

III. Neuverpachtung des Hochrieshauses

Unser bisheriger Pächter, Herr Helmut Döllerer, hat im Januar den noch bis 1985 laufenden Pachtvertrag zum 31. August 1984 gekündigt, da seine Frau aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf dem Berg tätig sein kann.

Wir - und sicher auch alle Besucher des Hochrieshauses - bedauern das Ausscheiden der Familie Döllerer außerordentlich. Ein altgedienter Hütterwirt wie Herr Döllerer, mit seiner Erfahrung und seinem Geschick im Umgang mit Gästen aller Art, ist natürlich schwer zu ersetzen. Es geht jedoch nicht nur um die Person des Pächters, sondern mehr noch um die Gewähr, daß er auch das erforderliche Personal zur Verfügung hat. Gerade beim Hochrieshaus, das ausgesprochene Saisonspitzen aufweist, ist diesem Punkt größte Bedeutung beizumessen. Während wochentags in der Regel 2 Personen für die Bewirtschaftung ausreichen, müssen wir von einem Pächter fordern, daß er an den Wochenenden 5 - 6 Personen bereitstellen kann.

Nach Abwägung aller Umstände wurde Ende März die Pacht an Familie Bauer, Frasdorf, vergeben. Sie ist in der Lage, auch bei starkem Betrieb, das Haus mit Familienangehörigen zu bewirtschaften.

Wir glauben, in Herrn Bauer einen Pächter verpflichtet zu haben, der den guten Ruf, den sich die Hütte unter der Führung von Herrn Döllerer erworben hat, wahren wird, und wünschen ihm für seine sicher nicht leichte Arbeit viel Erfolg und allzeit zufriedene Gäste.

IV. Jugendarbeit

Die Kindergruppe ist bei Frau Dr. Liesl Netopil in besten Händen. Für die Jungmannschaft stehen als Jugendleiter Rudi Seibt und Martin Steinmetzer zur Verfügung, zu denen in diesem Jahr noch Horst Hampel kommen wird. Dazwischen klafft jedoch eine Lücke. Wir brauchen dringend jemanden, der sich um die Altersgruppe von 14 - 18 Jahren kümmert.

Seine Aufgabe wäre es, die Jugendlichen in die Bergwelt und in das Gemeinschaftsleben einzuführen. Eine schöne und dankbare Aufgabe, zu der keine besonderen bergsteigerischen Fähigkeiten gehören, nur etwas Freude am Umgang mit jungen Menschen..

Für das Bergsteigerjahr 1984 wünscht Ihnen viel Glück
Ihre Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Ludwig Hieber
1. Vorsitzender

ALLGEMEINES

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Ankirchner, 2. Stock.

Anschrift: Sektion Rosenheim (DAV)

Münchnerstr. 9

8200 Rosenheim

Telefon: 08031/34031

| Mitgliederstand | 1983 | 1982 | Beitrag | |
|-------------------------|-------|-------|---------|------|
| A-Mitglieder | 1774 | 1703 | DM | 46,- |
| B-Mitglieder | 903 | 893 | DM | 23,- |
| Junioren (18 - 25 Jhr.) | 442 | 413 | DM | 29,- |
| Jugend (10 - 18 Jhr.) | 231 | 268 | DM | 12,- |
| Kinder (6 - 10 Jhr.) | 21 | 27 | DM | 1,- |
| | <hr/> | <hr/> | | |
| | 3371 | 3304 | | |

Bücherei

Die Sektionsbücherei (Führer, Karten, alpine Literatur) wird im Rahmen der Stadtbücherei Rosenheim, Ludwigsplatz 3 geführt.

Ausleihzeiten: Montag 14.00 - 18.30 Uhr
Dienstag - Freitag 11.00 - 18.30 Uhr

Ausrüstungsdepot

Für den Gebrauch bei Sektionstouren können Mitglieder Ausrüstungsgegenstände (keine Bergseile) ausleihen im Jugendraum, Rückgebäude Gastwirtschaft „Flötzinger Löchl“, Am Roßacker.

Ausleihzeiten nach Vereinbarung.

Sektionsabend

Jeden 3. Donnerstag im Monat, im Kolpinghaus, Ludwigsplatz 3, Kleiner Saal. Beginn 20.00 Uhr.

Anmeldung für Wort- und Bildbeiträge bei Paul Weiß, Tel. 08031/71444.

Vortragsveranstaltungen

Vorträge im Winterhalbjahr im Kolpinghaus, großer Saal.

Bekanntmachung durch Plakatanschlag und OVB (Veranstaltungskalender), Dienstagausgabe.

Vortragsreferent: Albert Probst.

Skigymnastik

Von Oktober bis März jeweils am Mittwoch, in der Turnhalle II Am Nörreut.
Nähere Information durch Presseveröffentlichung.

AV-Schlüssel

Ausleihung in der Geschäftsstelle gegen eine Kaution von DM 50.-.

Versicherungsschutz

Haftpflicht

Mit der Beitragszahlung ist jedes Mitglied in der Haftpflichtversicherung des DAV versichert.

- a) Personenschäden DM 200.000.-
- b) Sachschäden DM 10.000.-

Unfallfürsorge

Bei Bergunfällen gewährt der DAV aus eigenen Mitteln folgende Beihilfen:

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten bis zu DM 2000.-
- b) Bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500.-
- c) Bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000.-

Sektionshütten

Brünsteinhaus, 1360 m

Kategorie I. Tel. 08033/1431. 18 Betten, 40 Lager. Ganzjährig bewirtschaftet.
(November bis Weihnachten nur Sa. u. So. - Mitte Januar bis Mitte Februar geschlossen.)

Hüttenreferent: Georg Schmitt
Pächter: Hans und Christl Seebacher.

Hochrieshaus, 1569 m

Kategorie III. Tel. 08032/8210. 15 Betten, 45 Lager. Ganzjährig bewirtschaftet.

Hüttenreferent: Hans Pertl
Pächter: Helmut Döllner (bis 31.8.84)

90 JAHRE BRÜNSTEINHAUS



Brünsteinhaus
1894

Am 12. August 1894 wurde das Brünsteinhaus eingeweiht. Über 200 Festgäste, darunter die Abordnungen von 14 befreundeten Sektionen, feierten das Ereignis. Die Baukosten einschließlich der Einrichtung beliefen sich auf 16.974,75 Goldmark, was einem heutigen Wert von ca. 300.000.- DM entspricht. Das Geld wurde von 68 Sektionsmitgliedern vorgestreckt. Der letzte von ihnen erhielt erst 1910 sein Darlehen wieder zurück.

Zwei Kriegen und zwei Lawinenkatastrophen hat das Brünsteinhaus seither standgehalten. Die letzte, eine Staublawine, die 1928 vom Gipfelaufbau herunterfegte, verschüttete das Haus bis zum Obergeschoß.

Eine neue, ungeahnte Bedrohung erwächst ihm aus dem Waldsterben. Wenn die Bäume eingehen, die es vor Lawinenabgängen schützen, dann wird die Fürbitte wieder aktuell, mit der Dr. Julius Mayr vor 90 Jahren die Einweihungsrede schloß: „Gott schütze das Brünsteinhaus“.

70 JAHRE HOCHRIESHAUS



Am Anfang stand eine Skihütte für Selbstversorger. Ihrem Bau gingen heftige Auseinandersetzungen mit der „Schneeschuhrige“ des TSV 1860 voraus, die die Idee dazu hatte. Bekannt ist der Ausspruch des damaligen Sektionsvorsitzenden Justizrat Scheuer: „Auf dem Hochriesgipfel wird ein Alpenvereinshaus stehen, oder gar keines!“

Gebaut wurde die Hütte schließlich im Auftrag und auf Kosten der Sektion vom Zimmermeister Heiß, Frasdorf. Die Einweihung erfolgte am 4. Januar 1914.

Nach einer Erweiterung im Jahre 1933 und dem 1958 fertiggestellten Neubau unmittelbar daneben, wurde die alte Hütte 1980 abgerissen. An sie erinnert nur noch der Mittelbalken in der neuen Gaststube.

Die Sektion hat in der Vergangenheit für die Hochrieshütte schier unglaubliche Opfer gebracht. Sie verpflichten uns Heutige. Wie es in Zukunft aussehen wird, wissen wir nicht, nur an einem sollte die Sektion festhalten, an dem kategorischen Imperativ, den sie vor 70 Jahren aufgestellt hat: Auf dem Hochriesgipfel wird ein Alpenvereinshaus stehen – oder gar keines!

DIE SEKTION DANKT UND GRATULIERT



Das seltene Jubiläum **25 Jahre Tourenwart**, beging 1983

Heinz Heidenreich

Zugleich gehört er 25 Jahre der Sektionsleitung an. Aus diesem Anlaß verlieh ihm die Sektion am 20. Oktober 1983 die

Ehrenmitgliedschaft

in Würdigung seiner großen Verdienste um die Förderung des Bergsteigens. 1937 trat er dem Alpenverein, Sektion Rosenheim, bei. Nach dem Krieg wandte er sich dem extremen Bergsteigen zu und auch heute noch geht er Kletterrouten im V. Schwierigkeitsgrad. Dabei kann er am 9. Juli dieses Jahres seinen **65. Geburtstag** feiern.

1958 gründete Heinz Heidenreich die Tourengruppe, die unter seiner Führung mit rund 100 Bergfahrten jährlich, einen ungeahnten Aufschwung nahm. In den 25 Jahren seines Wirkens hat er die Sektion entscheidend geprägt und Entwicklungen eingeleitet, die für immer mit seinem Namen verbunden sein werden.



Frau **Dr. Liesl Netopil**, die seit 1973 dem Beirat der Sektion angehört, begeht am 5.11.1984 den 50. Geburtstag.

Ihr Aufgabengebiet hat sie sich selbst geschaffen: den Aufbau und die Betreuung der Kindergruppe der Sektion. Mit seltener Liebe und Hingabe widmet sie sich nun schon viele Jahre dem Bergsteigernachwuchs, und mit „ihren“ Kindern ist sie selber jung geblieben. Bewundernswert ihr Einfühlungsvermögen, ihre nie erlahmende Geduld, ihre Erfindungsgabe, wenn es gilt, die junge Generation einzuführen in die Welt der Berge, in ihre Schönheit und Gefahren, und ihre Interesse zu wecken für die Vergangenheit des Kulturraumes Alpen.

Auch als Führerin bei Bergtouren, vorzugsweise für Familien mit Kindern, ist die „Doktorliesl“ geschätzt und beliebt. Vollends unentbehrlich ist sie jedoch als bewährte Organisatorin der Urlaubsfahrten nach Korsika und Briançon durch ihre profunde Kenntnis von Sprache und Eigenart des Landes und seiner Bewohner.



Das 70. Lebensjahr vollendet am 16.9.84 Herr **Hans Mayer**, unser Bücherwart.

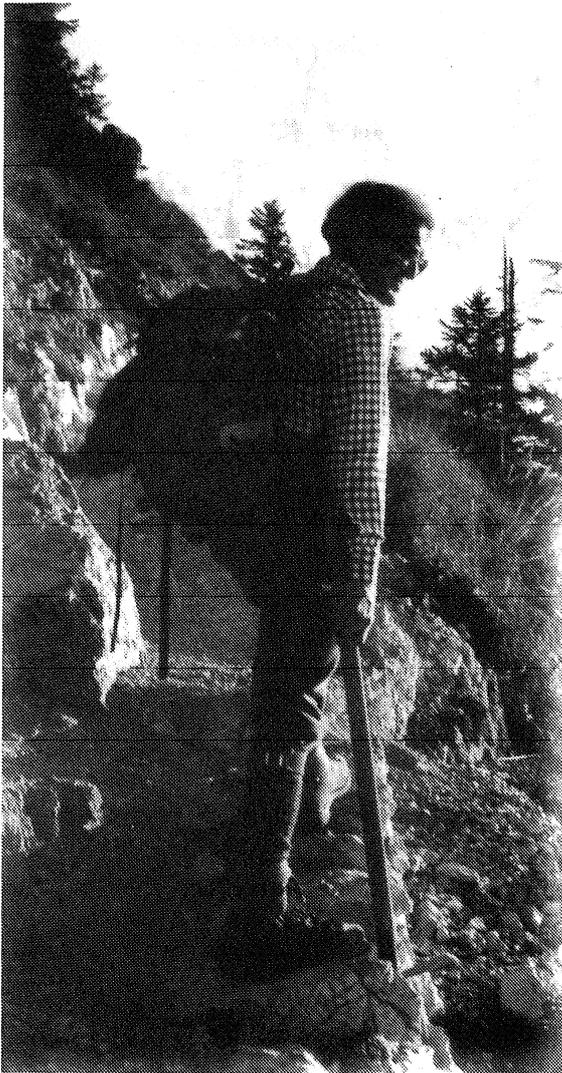
Er ist seit 1974 Mitglied des Beirates, wo besonders sein ruhiges und ausgleichendes Wesen geschätzt ist.

Die Sektionsbücherei führt er mit Akribie und Sachverstand, gegründet auf einer umfassenden Kenntnis der Alpen, die er sich in einem langen Bergsteigerleben erworben hat.

Die Sektionsbücherei mit weit über 1000 Ausleihungen pro Jahr ist ein wichtiger Service für unsere Mitglieder, den wir nur aufrecht erhalten können, weil wir einen Mayer Hans haben. Mit 70 mag er nimmer – sagt er. Wahrscheinlich wird er mögen müssen, weil wir ihn brauchen!

Nicht nur für die Bücherei. Als gebürtiger Rosenheimer kennt er Gott und die Welt in dieser Stadt. Seine Beziehungen setzt er bei vielerlei Gelegenheiten zum Wohle der Sektion ein. Er ist ein Beispiel dafür, daß die Senioren immer unentbehrlicher werden. Kein Verein, auch wir nicht, können auf sie verzichten.

UNSER WEGMACHER



Viele Wege führen auf die Hochries, den Hausberg der Rosenheimer. Der meistbegangene ist zweifellos der Anstieg über die Seitenalmen. Hinauf führt ein Steig, den die Sektion um die Jahrhundertwende angelegt hat. Damals benützten ihn pro Jahr kaum so viele Berggeher, wie jetzt an einem schönen Wochenende. Daß er trotz dieser enormen Beanspruchung noch gangbar, ja, in einem besseren Zustand ist als je zuvor, das ist das Verdienst unseres Wegewartes für das Arbeitsgebiet Hochries

Franz Karlberger

In jahrelanger Arbeit hat er diesen Steig ausgebaut, verbreitert, befestigt, vom Moserboden bis hinauf zum Grat.

Tausende von Bergwanderern, Sommergäste, Trimm-Dich-Renner, sind in diesen Jahren an ihm vorbeigekommen. Tausende haben sich gewundert, daß es das auch noch gibt: einen solchen Idealisten, der die Hände nicht zum Aufhalten hernimmt, sondern zum Zupacken.

Das gibt es, liebe Bergfreunde. Wir haben noch mehrere davon; im ganzen Alpenverein sind sie tätig, er könnte

sonst die 300 Hütten und die 15 000 Kilometer Wege und Steige, die er einmal gebaut hat, nicht erhalten.

Franz Karlberger, der „Wegmacher von der Hochries“ ist einer von denen, die im Interesse der Bergwanderer selbstlos tätig sind. Ein Beispiel nur. Allerdings eines, auf das wir stolz sind.

EHRENZEICHEN FÜR MITGLIEDER

Mit den besten Wünschen danken wir für die bisherige Treue und gratulieren zur Verleihung des Ehrenzeichens.

60 Jahre Mitgliedschaft

Richard Frank - Rudolf Wachter - Josef Perkhammer.

50 Jahre Mitgliedschaft

Cilly Zuber - Adolf Wilhelm - Helmut Henning.

40 Jahre Mitgliedschaft

Robert Aicher - Hildegund Sperr - Anni Semmelmyer.

25 Jahre Mitgliedschaft

Johann Brunner - Mathilde Dürmeier - Willy Fischer - Heinz Güther - Wilhelm Huber - Elfriede Hulin - Dieter Kadner - Rudolf Köck - Harro Kranzbühler - Fritz Pappenberger - Roland Placht - Inge Schmitt - Hermine Schiedermeier - Ernst Springl - Karl Stadler - Hilde Vodermeier - Dieter Vögele - Sigrun Weiß - Hans Windisch - Siegrfr. Fürbeck - Irmtraud Leder - Dr. Jürgen Weick - Günther Schmid.

VERANSTALTUNGEN 1984/85

Edelweißabend der Sektion

Freitag, den 26. Oktober 1984 im Sportheim Pang.
Mit Ehrung der Jubilare und einem musikalischen Rahmenprogramm.

Weihnachtsfeier der Sektion

Freitag, den 7. Dezember 1984 im Sportheim Pang.
Adventliche Musik, Beiträge der Jugendgruppe, Nikolaus.
Gestaltung und Leitung: Franz Knarr.

Jahreshauptversammlung

Donnerstag, den 21. März 1985 im Kolpinghaus, kleiner Saal.

URLAUBSFAHRTEN 1984/85.

Urlaub in Korsika (Feriendorf ÖAV)

9. - 24. September 1984.
Leitung, Anmeldung und Auskunft: Dr. Liesl Netopil (Tel. 08036/7817).
Besprechung: 28.8.84 - 20 Uhr, Sektionsraum.

Skiurlaub in Zermatt

26.1. - 2.2.1985; Leitung: Paul Weiß
50 Teilnehmer (Busfahrt)
Unterkunft Hotel Silvana, Furi

Skiurlaub Tiefencastel (Schweiz)

10. - 15.2.1985; Leitung: Heinz Heidenreich
Pisten von Piyol, Lenzerheide, Bivio, Davos, St. Moritz
50 Teilnehmer (Busfahrt)
Unterkunft Tiefencastel, Hotel Albula

Skiurlaub in Briançon (Südfrankreich)

Mitte bis Ende März 1985 (nach Ausschreibung)
4 verschiedene, herrliche Liftgebiete
30 Teilnehmer (Busfahrt), Leitung Dr. Liesl Netopil
Unterkunft Briançon, Halb- oder Frühstückspension

SENIORENPROGRAMM

Mittwoch: Leichte Bergwanderungen (Leitung Peps Lallinger)

Donnerstag: Anspruchsvolle Berg- und Skitouren
(Leitung Karin Kaske und Heinz Heidenreich)

Zielangabe: Dienstag im OVB (Veranstaltungskalender)

Diese Touren außerhalb des Wochenendrummels können auch jüngeren Personen empfohlen werden. Mitfahrgelegenheit vorhanden.

AUSBILDUNG 1984/1985

Die Tätigkeit des Ausbildungsreferenten läßt sich in zwei Bereiche aufteilen: Zum einen muß er sich um die Aus- und Fortbildung der Tourenführer kümmern, zum anderen sollte er ein möglichst breitgefächertes Ausbildungsprogramm für die Mitglieder anbieten.

So verfügt die Sektion mittlerweile über ein ausreichend großes Team an Bergwanderführern, die in den letzten Jahren ausgebildet wurden. Für das Winterprogramm wäre es jedoch wünschenswert, wenn außer den beiden Damen Karin Kaske und Irmgard Huber noch weitere Kandidaten für die Ausbildung zum Skihochtourenführer zur Verfügung stünden. Allerdings ist diese Ausbildung nicht ganz einfach, weil der Hauptverein die Anforderungen an Kondition sowie praktische und theoretische Fähigkeiten äußerst hoch angesetzt hat. Ein Interessent muß schon perfekt skifahren können und fast Rennfahrerqualitäten bieten, um eine Chance auf einen erfolgreichen Abschluß der Ausbildung zu haben. Sollten sich trotzdem junge Leute dafür interessieren, so bin ich gern bereit, ihnen Informationsunterlagen zur Verfügung zu stellen und sie - soweit sie sich der Sektion als Skitourenführer zur Verfügung stellen wollen - beim Hauptverein für die Ausbildung anzumelden.

Angesprochen sind hier in erster Linie in einer Zeit der Lehrerarbeitslosigkeit angehende bzw. bereits ausgebildete Pädagogen, die hier ein ideales Betätigungsfeld vorfinden, mit Gruppen zu arbeiten. Diese Tätigkeit wird sicher zum Nutzen beider Seiten sein.

Die Ausbildungskurse der Mitglieder laufen bereits im 5. Jahr; 1980 wurden die ersten Kurse in unserer Sektion durchgeführt. Die Kurse fanden bisher alle großes Interesse und waren weitgehend ausgebucht. Mittlerweile zeichnen sich jedoch gewisse Sättigungserscheinungen ab.

Inwieweit die Kurse in der bisherigen Form weitergeführt werden können, hängt weitgehend vom Interesse unserer Mitglieder an Aus- und Fortbildung ab.

Folgende Kurse werden 1984 noch durchgeführt, nachdem im Januar der Tief-schneekurs in Obertauern und im Februar das Lawinen-Seminar auf der Hochries bereits stattgefunden haben:

19/20.5. und 26/27.5.1984

Grundkurs „Klettern“ für Jugendliche (16 - 25 Jahre)

an zwei Wochenenden

Ort: Kampenwand

Ausbilder: Hans Tischlinger

21. - 24.6.1984

Kurs „Gletscherbegehung und Eistechnik“

Ausbilder: Hans Tischlinger und Heinz Heidenreich

Ort: Berliner Hütte, Zillertaler Alpen

Für 1985 sind folgende Kurse vorgesehen:

2. - 3.2.1985

Lawinenseminar im Hochrieshaus

Ausbilder aus dem Lehrteam des DAV

Im Mai 1985 an zwei Wochenenden

Grundkurs „Klettern“ für Jugendliche (16 - 25 Jahre)

Ort: Kampenwand

15. - 17.6.1985

Kurs „Gletscherbegehung und Eistechnik“

Ort: Berliner Hütte, Zillertaler Alpen

Nähere Einzelheiten über die genannten Kurse werden im OVB bekanntgegeben bzw. sind bei der Anmeldung zu erfahren.

Um die Kursgebühren den Jugendlichen erträglich zu machen, erhalten diese eine Ermäßigung:

Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 30%,
Jugendliche bis 22 Jahre zahlen 50%.

Die dadurch bedingten Einnahmeausfälle gehen zu Lasten der Sektionskasse. Erwünscht wäre, wenn sich möglichst viele Jugendliche an den Kursen beteiligen würden.

Für Fragen, Anregungen und Wünsche steht der Ausbildungsreferent jederzeit gerne zur Verfügung.

Rufen Sie mich einfach an:

Hermann Müller
Grillparzerstr. 6
8209 Stephanskirchen
Telefon 08031 / 70255

JUGEND I (10 - 14 JAHRE)

Leitung: Dr. Liesl Netopil

Samstag/Sonntag 21/22. Juli 1984

Wochende auf der Freilassinger Hütte (Tennengebirge)

Bergwanderung mit Ausbildungsprogramm.

Die Teilnahme einiger Eltern ist erwünscht.

Anmeldung bis 13. Juli, Tel. 08036/7817

Samstag 1. Dezember 1984

Bastelnachmittag

in der Werkstatt Holthaus in Haidholzen mit Weihnachtsvorbereitung.
Anmeldung bis 29. November, Tel. 08036/7817

Weitere Berg- und Skitouren, die auch für die Jugend I geeignet sind, siehe allgemeines Tourenprogramm.

JUGEND II UND JUNGMANNSCHAFT

Leiter: Rudi Seibt (Jugendreferent)
Martin Steinmetzer (Jugendleiter)

Die Gruppe trifft sich jeweils am Donnerstag 19 Uhr im Jugendraum Am Roßacker (Flötzingler Löchl) zur Tourenbesprechung und Ausbildung.

Klettertouren im Schwierigkeitsgrad IV-VI und größere Skitouren nach jeweiliger Vereinbarung.

Tourenvorschau 1984/85

Termin- und Tourenänderungen sind möglich.

Leitung: Hampel (H)
Flaming (F)

| | | |
|----------------|---|-----|
| 2. Juni 84 | Bettelwurf (Karwendel) Bergtour, 3 - 4 Std. Aufstieg | (H) |
| 9/10. Juni 84 | Hohe Riffel NW (Tauern) Fuscherkarkopf Eiskletterei | (F) |
| 22. Juni 84 | Hochriß, Rotspitze (Rofan) Bergtour | (H) |
| 23/24. Juni 84 | Wiesbachhorn Kaindlgrat (Tauern) Eistour | (F) |
| 7. Juli 84 | Hochkalter Blaueis Eistour, Kletterei II + | (H) |
| 14. Juli 84 | Ruchenköpfe Klettergarten | (F) |
| 27/28. Juli 84 | Eiskastenspitze (Ötztal) Eistour | (H) |

| | | |
|------------------|--|-----|
| 28. Juli 84 | Totenkirchl Heroldweg (Kaiser) Klettertour III | (F) |
| 4/5. August 84 | Dachstein Nord (Simonyhütte) | (H) |
| 18. August 84 | Westl. Hochgrubachspitze Riegele Kante IV+ | (F) |
| 15. September 84 | Olperer (Zillertaler) Eistour, Kletterei III | (H) |
| 6. Oktober 84 | Untersberg Südwand Kletterei II-IV | (F) |
| 27. Oktober 84 | Lammerofen, Knallstein (Tennengeb.) Bergtour | (H) |
| 17. November 84 | Trainsjoch - Wanderung | (F) |
| | Skitouren | |
| 16. Dezember 84 | Joel (Kitzbühler) | (F) |
| 22. Dezember 84 | Brechhorn (Kitzbühler) | (H) |
| 12. Januar 85 | Großes Beil (Kitzbühler) | (F) |
| 21. Januar 85 | Gr. Galtenberg (Kitzbühler) | (H) |
| 10. Februar 85 | Gilfert (Kitzbühler) | (F) |
| 24. Februar 85 | Halsspitze | (F) |
| 2. März 85 | Stanser Joch | (F) |
| 7/8. März 85 | Sonnblick-Hocheiser Rudolfshütte | (H) |
| 30/31. März 85 | Dachsteinumrundung Simonyhütte | (H) |
| 13/14. April 85 | Schliefer Spitze, Geiger Kürsingerhütte | (F) |

Touerbegleiter der Station Rosenheim

| | |
|-----------------------|------------------|
| Brandmeier, Alfons | Tel. 08031/64016 |
| Heidenreich, Heinz | " 08031/36046 |
| Kaske, Karin | " 08035/2107 |
| Dr. Netopil, Liesl | " 08036/7817 |
| Lakowski, Alfons | " 08031/65289 |
| Möller, Kurt | " 08031/87189 |
| Mühlberger, Alfred | " 08031/14955 |
| Stenzel, Renate | " 08031/67926 |
| Vögele, Dieter | " 08031/41929 |
| Wachs, Gerd | " 08036/8947 |
| Weiß, Paul und Sigrun | " 08031/71444 |

SOMMER 1984

Samstag, 2. Juni (Heidenreich)

Pfandscharte (Großglocknergebiet)

| | |
|----------------|--------------------------------------|
| Charakter: | Alpine Skitour |
| Anforderungen: | Skitourenenerfahrung |
| Talort: | Glocknerstraße / Fuscher Törl 2458 m |
| Gehzeiten: | 2 Stunden zum Kloben 2936 m |
| Teilnehmer: | 60 (Busfahrt) |

Sonntag, 3. Juni (Weiß Sigrun)

Wimbachgrieshütte 1327 m (Berchtesgadener Alpen)

| | |
|-------------|--|
| Charakter: | Leichte Bergwanderung, Blumenexkursion mit dem Botaniker Dr. Wunder, Nationalpark Berchtesgaden. |
| Gehzeiten: | 5 Stunden |
| Teilnehmer: | 20 Personen |

Samstag, 9 Juni (Möller)

Zwiesel 1782 m (Chiemgauer Alpen)

| | |
|------------|------------------|
| Charakter: | Bergwanderung |
| Talort: | Adlgaß b. Inzell |
| Gehzeiten: | 5 Stunden |

Samstag, 16. Juni (Mühlberger)

Stripsenkopf 1808 m, Feldberg 1813 m (Kaisergebirge)

Charakter: Leichte Bergwanderung, auch für Kinder ab 12 Jahren
Talort/Hütte: Griesenau/Stripsenjochhaus
Gehzeiten: 6 - 7 Stunden

Sonntag, 17. Juni (Dr. Netopil)

Dalfazerjoch (Rofangebirge)

Charakter: Bergwanderung, auch für Jugend I
Talort: Buchau a. Achensee
Abstieg zum Seehof
Gehzeiten: 6 Stunden

Samstag/Sonntag, 16/17. Juni (Kaske)

Klettersteige um Cortina (Dolomiten)

Charakter: Schwere, anstrengende Klettersteige
Anforderungen: Klettersteigerfahrung, Gehen mit Steigeisen und Pickel
Talort: Campingplatz Olymp/Cortina und priv. Pensionen in Cortina
Teilnehmer: Nach Anmeldung
Besprechung: Siehe OVB

Fronleichnam, 21. Juni (Brandmeier)

Großer Rettenstein 2362 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Mittelschwere Fels/Wandertour
Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit
Talort/Hütte: Spertental Aschau/Oberlandhütte
Teilnehmer: 20 Personen
Besprechung: Dienstag, 29.6. - 19.30 Uhr Sektionsraum

Donnerstag - Sonntag, 21. - 24. Juni (Wachs)

Weitwanderung im Mittelgebirge (Zielangabe OVB)

Gehzeiten: 6 - 8 Stunden täglich
Teilnehmer: 12 Personen

Donnerstag - Sonntag, 21. - 24. Juni (Kaske)

Berliner Hütte (Zillertaler Alpen)

Charakter: Mittelschwere Gletscher- und Felstouren
Anforderungen: Erfahrung im Gletschergehen und im Fels
Talort/Hütte: Berliner Hütte
Gehzeiten: ca. 8 Stunden/Tag
Teilnehmer: 9 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 24. Juni (Paul Weiß)

Aiplspitze 1759 m, Jägerkamp 1746 m (Schlierseer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Talort: Aurach im Leitzachtal
Gehzeiten: 6 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen

Samstag, 30. Juni (Wachs)

Brandberger Kolm 2700 m (Zillertaler Alpen)

Charakter: Mittelschwierige Bergtour
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort: Brandberg Zillertal
Gehzeit: 6 Stunden

Sonntag, 1. Juli (Dr. Netopil)

Wildseeloder 2117 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Bergwanderung, auch für Jugend I
Anforderungen: Ausdauer
Talort: Fieberbrunn, Abstieg nach Aurach
Teilnehmer: 50 Personen (**Busfahrt**)
Anmeldung: Bis 29.6. in der Geschäftsstelle

Samstag, 7. Juli (Möller)

Vordere und Hintere Karlspitze 2283 m (Kaisergebirge)

Charakter: Bergtour in felsigem Gelände mit leichten Kletterstellen
Anforderungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Talort: Griesner Alm Kaiserbachtal
Gehzeiten: 6 Stunden
Teilnehmer: 16 Personen

Sonntag, 8. Juli (Brandmeier)

Alpspitze 2629 m Überschreitung (Wettersteingebirge)

Charakter: Lange Tagestour in hochalpinem Gelände mit leichten Kletterstellen (Stifte)
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit
Talort: Kreuzeck/Garmisch
Gehzeiten: 8 - 9 Stunden
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Dienstag, 7.7. - 19.30 Sektionsraum

Freitag - Samstag, 13/14. Juli (Mühlberger)

Überschreitung Brünstein - Traithen - Wendelstein - Hochsalwand - Rampoldplatte - Brannenburg

Charakter: Lange Bergwanderung
Talort: Oberaudorf/Brünsteinhaus
Gehzeiten: 1. Tag 2 Std., 2. Tag 10 - 12 Std.
Besprechung: Tel. Anmeldung 08031/14955

Samstag/Sonntag, 14/15. Juli (Renate Stenzel)

Schiara 2565 m Überschreitung (Dolomiten)

Charakter: Klettersteige obere Kategorie
Anforderungen: Schwindelfreiheit, etwas Kletterkenntnisse
Talort/Hütte: Alpini-Hütte 1498 m
Gehzeiten: Hütte 3 Std.; Klettersteige 9 Std.
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: nach Bekanntgabe OVB

Sonntag, 15. Juli (Heidenreich)

Wagendrisslhorn 2253 m, Stadelhorn 2286 m

(Bercht. Alpen)

Charakter: Bergwanderung mit leichtem Klettersteig
Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit
Talort: Reith b. Unken
Gehzeiten: 3,5 Std. Mairbergscharte - je 1 Std. Gipfel

Samstag/Sonntag, 21/22. Juli (Paul Weiß)

Westl. Gamshorn 2987 m – Grenzeckkopf 3048 m – Breite Krone 3079 m (Silvretta)

Charakter: Hochtour, teilw. Schwierigkeitsgrad I
Anforderungen: Ausdauer, etwas Kletterkenntnisse
Talort/Hütte: Galtüt/Jamtalhütte
Gehzeiten: 1. Tag 5 Std.; 2. Tag 7 Std.
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Sektionsabend 19. Juli

Samstag, 28. Juli (Mühlberger)

Ackerlspitze 2330 m – Maukspitze 2227 m (Kaisergebirge)

Charakter: Mittelschw. Tour im Fels, teilw. versichert
Anforderungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Talort: Wochenbrunner Alm b. Elmau
Gehzeiten: 7 Stunden
Teilnehmer: 12 Personen
Anmeldung: Mühlberger, Tel. 08031/14955

Samstag/Sonntag, 28/29. Juli (Wachs)

Draugstein 2356 m (Westl. Radstätter Tauern)

Charakter: Leichte Bergtour
Talort/Hütte: Hüttschlag/Tappenkarseehütte
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 28/29. Juli (Möller)

Großvenediger 3674 m (Hoche Tauern)

Charakter: Hochgebirgstour
Anforderungen: Gletschererfahrung – und Ausrüstung
Talort/Hütte: Hinterbichl Virgental / Defreggerhaus 2962 m
Gehzeiten: Hütte 5 Std.; Gipfel und Abstieg 7 Std.
Teilnehmer: 16 Personen
Besprechung: Dienstag, 24.7. – 19.30 Sektionsraum

Dienstag - Freitag, 31. Juli - 3. August (Kaske)
**Bliggspitze 3454 m - Hochvernagt 3400 m -
Pitztaler Urkund 3201 m (Öztaler Alpen)**

Charakter: Kombinierte Hochgebirgstouren
Anforderungen: Gletscher- und Felserfahrung
Talort/Hütte: Taschachhaus 2434 m
Gehzeiten: 8 - 10 Std./Tag
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 4/5. August (Renate Stenzel)
Rötspitze 3495 m NO-Grat II

Charakter: Hochgebirgstour Fels und Firn
Anforderungen: Erfahrung in Eis und Fels I-II
Talort/Hütte: Kasern/Lenkjöchlhütte
Gehzeiten: 1. Tag 3 Std.; 2. Tag 7 Std.
Teilnehmer: 8 - 12 Personen
Besprechung: Mittwoch, 1.8. - nach Bekanntgabe

Samstag/Sonntag, 4/5. August (Wachs)
Hochschober 3240 m

Charakter: Hochgebirgstour, mittelschwierig
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort/Hütte: Lienzer Hütte
Gehzeiten: 4 Std. Gipfel
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 11/12. August (Weiß Sigrun)
Hoher Tenn 3368 m (Glockner Gruppe)

Charakter: Hochgebirgstour in komb. Gelände,
teilweise versichert.
Anforderungen: Eis- und Felserfahrung
Talort/Hütte: Fusch a. d. Glocknerstr./Gleiwitzerhütte
Gehzeiten: 1. Tag 3,5 Std.; 2. Tag 8 Std.
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag - Mittwoch, 11 - 15. August (Lakowski)
Vom Piz Buin 3312 m zur Schesaplana 2967 m (Silvretta)

Charakter: Hochgebirgstour in komb. Gelände
Anforderungen: Erfahrung in Eis und Fels I-II
Talort/Hütte: Mehrere im Gebiet Silvretta/Rätikon
Gehzeiten: 4 - 6 Std., 2. Tage 7,5 Std.
Teilnehmer: Seilschaften bis 4 Personen
Besprechung: Dienstag, 9.8 - 19.30 Sektionsraum

Mittwoch, 15. August (Dr. Netopil)
Mineralienjagd am Pfitscherjoch (Zillertaler Alpen)

Charakter: Leichte Bergwanderung, auch Jugend I
Talort: Schlegeisspeicher

Samstag/Sonntag, 18/19. August (Dr. Netopil)
Rauriser Sonnblick 3106 m

Charakter: Hochgebirgswanderung, auch Jugend I
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit
Talort/Hütte: Kolm Saigurn/Zittelhaus
Gehzeiten: Aufstieg 5 Std.
Teilnehmer: 15 Personen
Anmeldung: Dr. Netopil bis 2. August

Sonntag, 19. August (Heidenreich)
Großes Rothorn 2442 m (Leoganger Steinberge)

Charakter: Schrofengelände
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort: Oberweißbach/Ebersbergerkar
Gehzeiten: 7 Stunden

Mittwoch – Samstag, 22 – 25. August (4 Tage) Mühlberger
Hohe Tauern Rundtour

1. Tag Kaprun-Wiesbachhorn 3564 m
2. Tag Adlersruh-Großglockner 3797 m
3. Tag Fuscherkarkopf 3331 m – Oberwalderhütte
4. Tag Johannesberg 3460 m – Kaprun

Charakter: Hochgebirgstour
Anforderungen: Gletschererfahrung- und Ausrüstung
Talort/Hütte: Siehe oben
Gehzeiten: Täglich 6 – 10 Stunden
Teilnehmer: 7 Personen
Anmeldung: Bei Mühlberger, Tel. 08031/14955, frühzeitig

Samstag/Sonntag, 25/26. August (Lakowski)
Hintere Stangenspitze 3227 m (Zillertaler Alpen)

Charakter: Hochgebirgstour in komb. Gelände
Anforderungen: Erfahrung in Eis und Fels I
Talort/Hütte: Mayrhofen / Kaiser Hütte
Gehzeiten: 7 Stunden
Teilnehmer: Seilschaften bis 4 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 1/2. September (Lakowski)
Glockturm 3355 m (Ötztaler Alpen)

Charakter: Unschwierige Felstour mit Gletscherbegehung
Anforderungen: Sicheres Gehen in komb. Gelände
Gehzeiten: 8 Std./Tag
Teilnehmer: 14 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag – Freitag, 1 – 7. September (7 Tage), (Heidenreich)
Steiner Alpen (Jugoslawien)

Charakter: Wanderungen und Klettersteige
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit
Gehzeiten: 6 – 8 Stunden/Tag
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 2. September (Dr. Netopil)

Beerenjagd Galtenberg (Tirol)

Charakter: Leichte Bergwanderung, auch Jugend I
Talort: Inneralpbach
Gehzeiten: 3 Stunden für Gipfel

Samstag/Sonntag, 8/9. September (Lakowski)

Zuckerhütl 3505 m (Stubai Alpen)

Charakter: Gletschertour
Anforderungen: Sicheres Gehen mit Steigeisen
Talort/Hütte: Ranalt/Sulzenau- oder Dresdner Hütte
Gehzeiten: 4,5 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: Seilschaften bis 4 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 15/16. September (Mühlberger)

Alpspitze 2620 m - Waxenstein 2277 m (Wettersteingeb.)

Charakter: Felsgelände, teilweise Sicherungen
Anforderungen: Kletterkenntnisse, Ausdauer
Talort/Hütte: Hammersbach/Knappenhäuser 1520 m
Gehzeiten: 7 - 8 Stunden/Tag
Teilnehmer: 12 Personen
Anmeldung: Mühlberger, Tel. 08031/14955

Samstag/Sonntag, 15/16. September (Renate Stenzel)

Parzinn-Runde m. Steinkarspitze 2650 m

Charakter: Wanderung, Gipfel Kletterei I
Anforderungen: Ausdauer, Gipfel Felserfahrung
Talort/Hütte: Boden an der Hahntennjochstraße/Steinseehütte
Gehzeiten: Steinseehütte 5 Std.; Gipfel und Tal 4,5 Std.
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 16. September (Lakowski)

Seeberg- und Seekarspitze 2085 m

Charakter: Unschwierige Bergwanderung
Talort: Pertisau (zurück mit Boot)
Gehzeiten: 6,5 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 22/23. September (P. Weiß und Kaske)

Wanderungen und Klettersteige Geislergruppe

Charakter: Klettersteige mittelschwer
Wanderung im hochalpinen Gelände
Anforderungen: Für Klettersteige gute Ausrüstung, Erfahrung
Für Wanderung Trittsicherheit, Ausdauer
Talort/Hütte: Kollfuschg/Regensburgerhütte
Gehzeiten: 6 - 8 Stunden/Tag
Teilnehmer: 40 Personen **(Busfahrt)**
Besprechung: Sektionsabend 20.9.84

Samstag/Sonntag, 29/30. September (Möller)

Birkkarspitze 2749 m und Ödkarspitze (Karwendel)

Charakter: Felsiges Gelände, teilweise Sicherungen
Anforderungen: Trittsicherheit, Ausdauer
Talort/Hütte: Hinterriß/Karwendelhaus 1765 m
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Sektionsabend, 20. September

Samstag/Sonntag, 29/30. September (Wachs)

Botzer 3250 m (Südl. Stubaier)

Charakter: Hochgebirgstour mittelschwierig
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort/Hütte: Ridnauntal/Übeltalfernerhütte
Gehzeiten: Hütte 4 Std.; 2. Tag 7 Std.
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 6. Oktober (Mühlberger)

Salzburger- und Bercht. Hochthron 1972 m

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Etwas Ausdauer
Gehzeiten: 8 Stunden mit Abstieg

Samstag/Sonntag, 6/7. Oktober (Kaske)

Klettertouren im Wilden Kaiser

1. Tag Kopftörlgrad; 2. Tag Hintere Goinger

Halt Nordgrat

Charakter: Felsklettere
Anforderungen: Beherrschung Schwierigkeitsgrad III
Talort/Hütte: Gruttenhütte
Teilnehmer: 9 Personen

Sonntag, 7. Oktober (Renate Stenzel)

Hochnis und Steinkarspitze 2546 m (Karwendel)

Charakter: Leichte Felsklettere I (Alpenscala)
teilweise versicherte Steiganlage
Anforderungen: Etwas Kletterkenntnisse
Gehzeiten: Hütte 2 Std.; 2. Tag 6 Std. mit Abstieg
Teilnehmer: 15 Personen

Samstag/Sonntag, 13/14. Oktober (Dr. Netopil)

Steinkogelwirt (Salzkammergut), 10 Jahre Jubiläum

Charakter: Leichte Bergwanderungen
Abends Feier mit Musik
Anforderungen: Auch für Jugend I
Teilnehmer: 40 Personen
Anmeldung: Bis 11. Oktober, Tel. 08036/7817

Samstag, 20. Oktober (Dr. Netopil)

Niederkaiser-Kamm (Kaisergebirge)

Charakter: Bergwanderung, auch Jugend I
Talort: St. Johan
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg

Sonntag, 21. Oktober (Wachs)

Schlicker Seespitze 2808 m (Kalkkögel)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Für Gipfel Trittsicherheit
Talort/Hütte: Kemater Alm 1673 m
Gehzeiten: Aufstieg 3 Stunden

Samstag, 27. Oktober (Möller)
Rotwand 1885 m und Auerspitze 1811 m

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Keine
Talort: Ursprungtal bei Bayrischzell
Teilnehmer: 20 Personen

Sonntag, 28. Oktober (Kaske)
Ruchenköpfe (Bayerische Voralpen)

Charakter: Klettertour II-IV Alpengast
Anforderungen: Beherrschung Schwierigkeitsgrad II-IV
Talort/Hütte: Spitzingsee über Rotwandhaus
Gehzeiten: Tagestour
Teilnehmer: 9 Personen

Samstag/Sonntag, 3/4. November (Heidenreich)
Klettersteig „Rino Pisetta“
Klettersteig „Degasperi“ auf Mte. Palon 2091 m
(Trientiner Alpen)

Charakter: Klettersteige ohne Leitern und Klammern
Normalweg, keine Anforderungen
Talort: Hotel Ciclamino, Pietramisato
Teilnehmer: 40 Personen (**Busfahrt**)
Besprechung: Siehe Ausschreibung OVB

Samstag/Sonntag, 10/11. November (Heidenreich)
Hüttenabend Brünsteinhaus 1330 m

Charakter: Bergsteigerabschied der Tourenggruppe
Anforderungen: Trinkfestigkeit

Sonntag, 18. November (Wachs)
Wandberg - Brennkopf (Geigelsteingebiet)

Charakter: Leichte Bergwanderung
Talort: Walchsee Tirol
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg

Buß- und Betttag, 21. November (Dr. Netopil)
Sulzberg Rundwanderung (Feilnbacher Berge)

Charakter: Leichte Wanderung, auch Jugend I
Talort: Litzldorf
Gehzeiten: 3 - 4 Stunden

WINTER 1984/85

Sonntag, 9. Dezember (Wachs)

Klausenhütte - Skitest

Charakter: Leichte Skitour zum Eingehen
Talort/Hütte: Frasdorf/Klausen
Gehzeiten: Aufstieg 2 Stunden

Samstag, 15. Dezember (Kaske)

Schwaiberghorn (Wildschönau)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Aufstieg aus der Schwarzenau/Auffach
Gehzeiten: 3 Stunden, 1060 Höhenmeter

Sonntag, 6. Januar (Dr. Netopil)

Brünsteinrodeln

Talort/Hütte: Dörf/Brünsteinhaus

Samstag, 12. Januar (Möller)

Lodron 1925 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Rettenbach im Wildautal
Gehzeiten: 3 Stunden, 1100 Höhenmeter
Teilnehmer: 20 Personen

Sonntag, 13. Januar (Wachs und Dr. Netopil)

Hochkönig - Skischaukel

Charakter: Für Pisten- und Tourenfahrer und Langläufer
Teilnehmer: 50 Personen (**Busfahrt**)
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 19. Januar (Wachis)
Hochfelln 1671 m (Chiemgauer Berge)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Ruhpolding Brand
Gehzeiten: 3 Stunden

Sonntag, 20. Januar (Vögele)
Kleines Beil 2196 m (Tuxer Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Talort: Inneralpbach
Gehzeiten: 3,5 Stunden, 1200 Höhenmeter

Samstag/Sonntag, 26/27. Januar (Kaske)
Skitouren aus dem Defereggental

Charakter: Für Pisten- und Tourenfahrer und Langläufer
Talort: Priv. Pension in St. Jakob

Sonntag, 27. Januar (Dr. Netopil)
Karspitze von Wildbichl/Tirol

Charakter: Leichte Skitour, auch Jugend I
Anforderungen: Tourenausrüstung
Talort: Wildbichl
Gehzeiten: 2 Stunden Aufstieg

Samstag, 2. Februar (Möller)
Staffkogel 2115 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Aurach - Wildpark
Gehzeiten: 3 Stunden, 1100 Höhenmeter
Teilnehmer: 20 Personen

Sonntag, 3. Februar (Dr. Netopil)
Langlauf Schwendt - Griesenau

Charakter: Leichte Loipe ca. 22 km

Samstag, 9. Februar (Wachs)

Torhelm 2494 m (Tirol)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Kondition und Tourenerfahrung
Talort: Kelchsau/Moderstock
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 10. Februar (Dr. Netopil)

Wildalpjoch (von der Sudelfeldstraße)

Charakter: Leichte Skitour, auch Jugend I
Gehzeiten: 2 Stunden Aufstieg

Samstag, 16. Februar (Kaske)

Birnhorn 2624 m über Ebersberger Kar (Leoganger)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Große Ausdauer, gute Skifahrer
Talort: Weißbach bei Lofer
Gehzeiten: Aufstieg 6 Stunden, 2000 Höhenmeter

Sonntag, 17. Februar (Heidenreich)

Faschingstour für narrische Skifahrer und Langläufer

Ziel in der näheren Umgebung

Gehzeiten: 2 - 3 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 50 Personen (**Busfahrt**)
Talort: Ab 17 Uhr Kaindlwirt Niederaudorf

Samstag, 23. Februar (Vögele)

Wildofen 2553 m (Tuxer Berge)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Gute Skitourenerfahrung
Talort: Kolsassberg 1100 m
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg, 1450 Höhenmeter

Sonntag, 24. Februar (Wachs)

Sektionsmeisterschaft im Hochriesgebiet

Besprechung: Sektionsabend am 21. Februar

Samstag, 2. März (Paul Weiß)

„Kleine Reib'n“ (Berchtesgadener Alpen)

Charakter: Leichte Skitour in alpinem Gelände
Anforderungen: Etwas Ausdauer
Talort: Hinterbrand
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 15 Personen

Sonntag, 3. März (Dr. Netopil)

Feldalpenhorn 1926 m (Tirol)

Charakter: Leichte Skitour, auch Jugend I
Anforderungen: Tourenausrüstung
Talort: Auffach/Wildschönau
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg

Samstag, 9. März (Paul Weiß)

Gamskogel 2206 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Gehen in steilem Gelände
Talort: Rettenbach
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 15 Personen

Samstag/Sonntag, 9/10. März (Möller)

**Naviser Sonnenspitze 2620 m
und Kreuzjöchl 2536 m** (Tuxer Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Skitourenerfahrung
Talort/Hütte: Navis/Naviser Hütte 1787 m
Gehzeiten: 1,5 Std. Hütte; 2,5 Std. je Gipfel
Teilnehmer: 16 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 16/17. März (Wachs)

Roßkopf und Telfer Weißen 2566 m

Charakter: Roßkopf Pistenfahren
Telfer Weißen mittlere Skitour
Talort/Hütte: Sterzing / Sterzinger Haus
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 50 Personen (**Busfahrt**)
Besprechung: Sektionsabend 21. Februar und OVB

Sonntag, 17. März (Vögele)

Grubergspitze 2865 m (Zillertaler Alpen)

Charakter: Anspruchsvolle Skihochtour
Anforderungen: Kondition und gute Skitourenenerfahrung
Talort: Innersberg
Gehzeiten: 5 - 6 Stunden, 1860 Höhenmeter

Donnerstag - Sonntag, 21. - 24. März (Kaske)

Skitouren um die Jamtalhütte (Silvretta)

Charakter: Mittelschwere Skihochturen
Anforderungen: Gletschererfahrung, Ausdauer, sicheres Fahren
Talort/Hütte: Jamtalhütte 2165 m
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 30/31. März (Möller)

Haidenspitze 2975 m und Zwieselbacher Roßkogel 3060 m

(Stubai Alpen)

Charakter: Hochalpine Skitouren in steilem Gelände,
teilweise zu Fuß
Anforderungen: Gute Skitourenenerfahrung
Talort/Hütte: St. Sigmund / Pforzheimer Hütte 2310 m
Gehzeiten: 2 Stunden Hütte; 2,5 und 3,5 Stunden Gipfel
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 31. März (Wachs)

Kesselspitze 2733 m (Stubai)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Gute Skitourenenerfahrung
Talort: Trins, Gschnitztal
Besprechung: Siehe OVB

Freitag - Montag, 5. - 8. April (Kaske)

Berner Oberland

Charakter: Schwere Skihochtouren
Anforderungen: Erfahrung in Hochgebirgstouren
Talort/Hütte: Wird noch festgelegt
Teilnehmer: 9 Personen

Samstag/Sonntag, 13/14. April (Paul Weiß)

Sulzkogel 3016 m und Pirschkogel 2828 m

(Nördl. Stubaier Alpen)

Charakter: Hochalpine Skitouren
Anforderungen: Gute Skitourenenerfahrung
Talort/Hütte: Kühtai / Dortmundener Hütte
Gehzeiten: Je 3,5 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 20/21. April (Wachs)

Hohe Wasserfalle 3002 m (Stubaier Alpen)

Charakter: Hochalpine Skitour
Anforderungen: Gute Skitourenenerfahrung
Talort/Hütte: Niederthai / Gubener Hütte
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 27. April (Möller)

Loferer Skihörndl 2286 m (Loferer Steinberge)

Charakter: Mittelschwierige Skitour
Anforderungen: Skitourenenerfahrung
Talort: Loferer Hochtal
Teilnehmer: 16 Personen
Gehzeiten: 4 Stunden, 1550 Höhenmeter

Samstag/Sonntag, 27/28. April (Kaske)

Piz Palü 3905 m (Bernina, Schweiz)

Charakter: Schwere Skihochtour
Anforderungen: Hochtourenenerfahrung
Talort: Pontresina
Teilnehmer: 9 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 28. April (Dr. Netopil)

Griesner Kar 1834 m (Wilder Kaiser)

Charakter: Leichte Skitour, auch Jugend I
Talort: Griesner Alm
Gehzeiten: 2,5 Stunden Aufstieg

Sonntag, 5. Mai (Wachs)

Loferer Seilergraben (Berchtesgadener Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Kondition, Abfahren im Steilgelände
Talort: Wimbachbrücke
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 11. Mai (Kaske)

Ruderhofspitze 3473 m (Stubai Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skihochtour
Anforderungen: Gehen mit Harscheisen im Steilgelände, sehr sicheres Skifahren, Kondition
Talort: Mutterbergalm Bergstation, Hintertux
Gehzeiten: 4,5 Stunden Aufstieg, 1700 Höhenmeter

Donnerstag, 16. Mai (Wachs – Dr. Netopil)

Vatertagstour

Charakter: Radtour für die Herren
Bergwanderung für die Damen
Talort: Start ab Rosenheim
Gemeinsamer Treffpunkt nach Angabe

Samstag/Sonntag, 18/19. Mai (Kaske)

Piz Kesch 3417 m (Engadin)

Charakter: Schwere Skihochtour mit Felsanstieg
Anforderungen: Gute Tourengänger, Steigeisengehen, Umgang mit Seil und Pickel
Talort/Hütte: Madulein / Chamana d'Escha
Gehzeiten: Hütte 3,5 Stunden, Gipfel 5 Stunden
Teilnehmer: 9 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 19. Mai (Dr. Netopil)

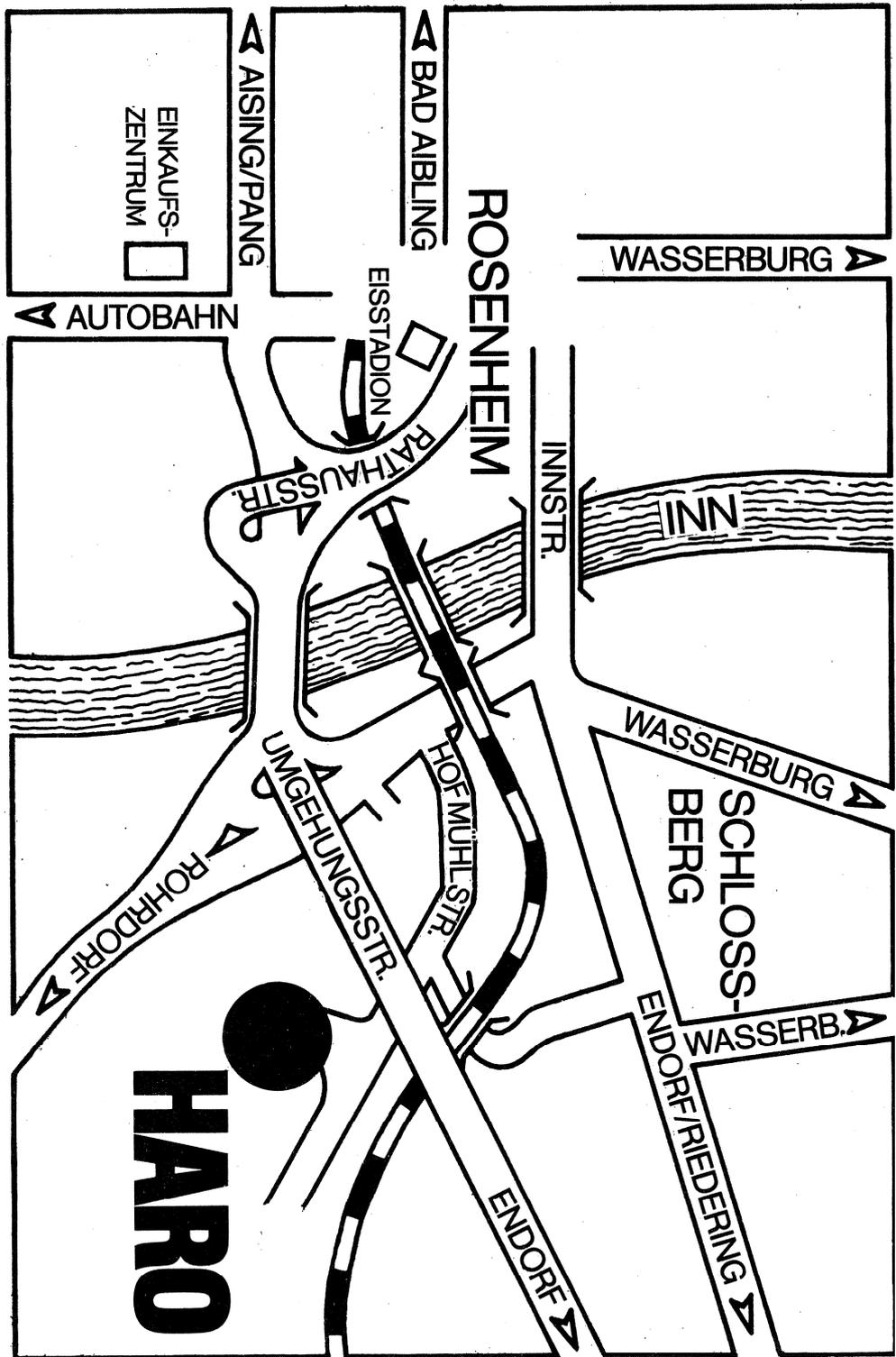
Wildbarren Überschreitung (Inntal)

Charakter: Bergwanderung, auch Jugend I
Talort: Bichlerhof, Niederaudorf

Samstag, 25. Mai (Heidenreich)

Pfandscharte (Großglocknergebiet)

Charakter: Alpine Skitour
Anforderungen: Skitourenenerfahrung
Talort: Glocknerstraße - Fuscher Törl 2458 m
Gehzeiten: 2 Stunden zum Kloben 2936 m
Teilnehmer: 60 Personen (**Busfahrt**)



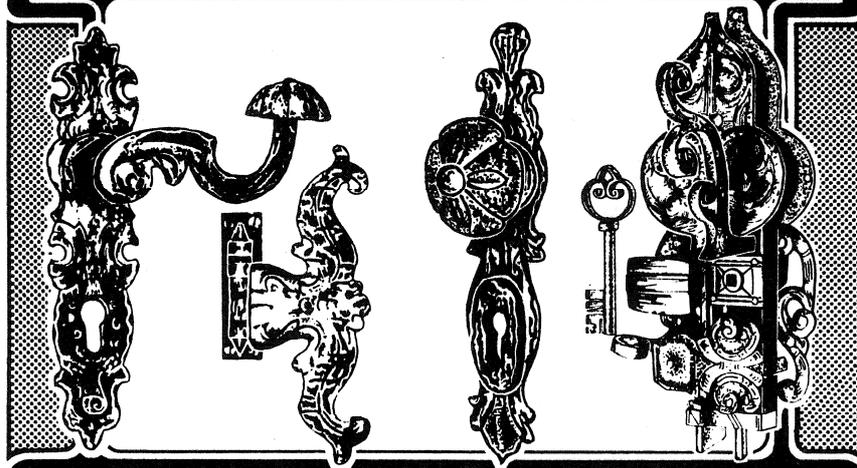
am liebsten...



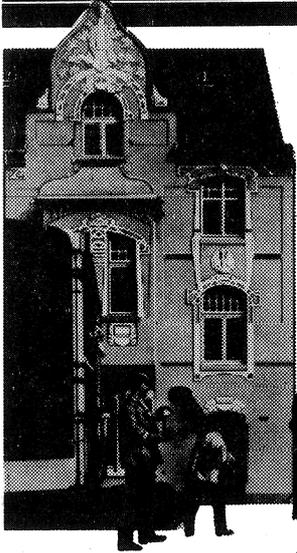
Flötzinger-Bräu
Rosenheim

N.T. STUMBECK

**Kunstschmiede-
Beschlüge**



Das vielseitige Fachgeschäft für Eisen –
Baubeschlüge – Sanitär – Heizungs- Großhandel,
Rosenheim, Max - Josefs - Platz 11 + Königsestr. 20



Tiptop von innen und außen Mit uns machen Sie Ihr Haus wertvoll

Ihr altes Haus hat Charme und Charakter. Aber Sie kennen auch seine Mängel: Vielleicht ist das Dach undicht, die Heizkosten wachsen Ihnen über den Kopf oder die sanitären Anlagen sind nicht mehr zeitgemäß. Jetzt ist die beste Zeit für eine gründliche Modernisierung. Damit Ihr Haus anschnlicher, wohnlicher und wertvoller wird. Wir beraten Sie fachkundig und individuell über die günstigste Finanzierung unter Ausnutzung aller Prämien oder Steuervorteile. Kommen Sie zu uns und besprechen Sie Ihre Modernisierungs- oder Energiespar-Pläne mit unseren Fachleuten.

Bezirksleiter Peter Friesacher
8200 Rosenheim, Kufsteiner Str. 3
Tel. 08031/12091

Rundum gut versichert! Mit dem »Weißblauen Kleeblatt«



Wollen Sie Ihre wichtigsten Versicherungsprobleme auf einmal lösen? Dann kommen Sie jetzt zur Sparkasse. Wir informieren Sie über das "Weißblaue Kleeblatt" für Leben, Unfall, Haftpflicht, Hausrat. Das Rundum-Angebot der Bayern-Versicherung.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 



★wandern★
Trekking

Bergsteigen mit

SPORTHAUS LOTTE

ANKIRCHNER

MÜNCHENER STR. 9 · TEL. 0 80 31 / 3 40 31 · 8200 ROSENHEIM

Kredite



☞ Wenn Sie jetzt modernisieren,
bringen wir die Finanzierung*
ins rechte Lot. ☞

*  - Baukreditprogramm

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

07.02.1984

Hellas – Geheimtip für Skifahrer

Vortrag über Skifrühling in Griechenland beim Alpenverein

Rosenheim (am) — Gewissermaßen einen Geheimtip gab Erich Grießl mit seinem Farblichtbildervortrag „Skifrühling in Hellas“ bei der Rosenheimer Alpenvereinssektion preis. Wer dachte auch schon beim Stichwort Griechenland an unberührte Firnhänge und „traumhaftes Skigelände“?

So fliegt der Münchner schon seit Jahren im Frühjahr mit Frau und Freunden zum Skilaufen in den Süden. Mit einem gemieteten Kleinbus wurden von Athen aus die Skiziele angefahren: Der 2917 Meter hohe Olymp empfing die Skitouristen mit einem Hagelgewitter, bot am Fuß des Berges üppige Vegetation und in den höheren

Regionen zur Osterzeit „liebliche, freundliche und nette“ Skiabfahrten, zwar „kleiner als in den Westalpen“, aber dafür „überhaupt nicht überlaufen und schon gar nicht von den Attributen des modernen Pistenskilauts verschandelt“.

Ein besonderes Erlebnis brachte dem Vortragenden ein Besuch der Meteora-Klöster. Auf bis zu 300 Meter hohen Sandsteinfelsen, die zu Klettereien reizten, sind noch fünf von 24 Klöstern bewohnt. Aber auch ein Ostermarkt, ein Friedhof und der Besuch einer Osterfeier mit gebratenem Lamm im privaten Kreis gehörten zum Programm. Ausflüge führten über

den Isthmus von Korinth zu den historischen Stätten von Mykene, zum Orakel von Delphi und zur Akropolis.

Abenteuerlich war die Anfahrt zur Verdusia, einem 2800 Meter hohen, mit einer (verschlossenen) Schutzhütte versehenen Berg. Abgerutschte Bergsträßchen und tonnenschwere, absturzbereite Felsblöcke über der Straße — dem Damoklesschwert ähnlich — lösten bei den verhältnismäßig wenigen Zuschauern im großen Saal der „Alten Post“ ein Raunen aus. Sie spendeten verdienten Beifall.

Für Ende Februar kündigte Vortragsreferent Albert Probst einen Film über den Kantsch an.

11.02.1984

„Bester Alpen-Satyriker“

Karwendelvortrag von Franz Xaver Wagner

Rosenheim (am) — Einen Glücksprüfung taten die „Naturfreunde“ mit der Verpflichtung Franz Xaver Wagners als Referenten für ihren ersten Lichtbildervortrag in diesem Jahr, auch wenn er „Karwendelfreuden für jedermann“ nicht so sehr mag, weil, „die meisten schon alles kennen und beim kleinsten Fehler schimpfen“.

Zu schimpfen gab es nichts — im Gegenteil, die zahlreichen Besucher erlebten einen höchst vergnüglichen Abend im Kolpingsaal. Und das, obwohl der Vortragstitel „Schizophrenie“ sei, denn, „wo jedermann rumrennt, kann man keine Freude haben“.

Das Karwendel „geht in Mittenwald bei der Seilbahnstation an und hört in Österreich auf“. Es könnte Teil eines Alpenstaates sein „mit Nordgrenze Ebersberg/München, wenn die Politiker nach dem Krieg besser aufgepaßt hätten“.

Ratschläge gab es für das Begehen des Mittenwalder Höhenweges (wo man stehen bleiben darf und wo nicht), für Fotografen (Sommer- und Winterbilder vom gleichen Standort erzielt man, wenn man das Stativ samt Kamera mit einem Plasticksack abdeckt und bis zum Winter stehen läßt), aber auch für Vereinsvorstände von Al-

pinklubs zur Aufbesserung der Finanzen. (Die Ortsgruppe Neufahrn der Sektion Oberland transportierte das Gipfelkreuz für die Lamsenspitze über die Landesgrenze und mußte dafür Zoll entrichten, worauf sie von „114“ sich „schämenden Gruppen und Verbänden“ die Zollgebühren zurückerstattet bekam.

Köstlich war auch die Geschichte von dem Bus Nürnberger Bergsteigerinnen, die kabarettistischen Einlagen eines „Gipfelgesprächs“ oder des amerikanischen Ehepaares in der Eng. Daß dabei die — durchwegs guten — Farbdias fast zur Nebensache wurden, bestätigte Wagners Ankündigung vom „Vortrag einmal anders“.

Selbstverständlich zeigt er die Glanz- und Höhepunkte des Karwendels. Doch auch stille Flecken gibt es noch genügend; man muß sie halt nur suchen.

Der Rezensent schließt sich dem Urteil von Wagners Verleger an — er ist Mitarbeiter einer alpinen Monatszeitschrift und Autor zweier Büchlein: der beste Alpin-Satyriker weit und breit.

Für Mittwoch, 28. März, kündigte „Naturfreunde“-Exchef Otto Dietrich den Lehrer Oberthaler aus St. Nikolaus in Südtirol mit zwei Filmen aus dem Ultental an.

18.02.1984

Apokalyptische Bilder

Forstdirektor Dr. Nosek zum Waldsterben beim DAV

Rosenheim (am) — Das Waldsterben macht auch vor unseren Alpen nicht halt, verdeutlichte Forstdirektor Dr. Karl Nosek einem Kreis interessierter Zuhörer beim Sektionsabend des Deutschen Alpenvereins im Gasthaus „Alte Post“.

Mit wahrlich apokalyptischen Bildern aus dem Erz- und Riesengebirge, wo das Waldsterben bereits zur Versteppung weiter Gebiete führte, leitete der Rosenheimer Forstamtschef seinen Vortrag ein, denn „wo der Wald stirbt, stirbt auch die Kultur“. Anschaulich zeigte er die verschiedenen Schadensstufen und -merkmale: Beginnendes Verfärben der Nadeln, Lichterwerden der Baumkronen, das „Lamettasyndrom“, Abnadeln und gänzlichliches Absterben

des Baumes. Daß dabei der Schadstoffgehalt der Luft als Hauptverursacher gilt, steht außer Zweifel. Hinzu kommen der Schädlingsbefall und im heimischen Bergwald der Wildverbiß. Etwa 25 Prozent der Wälder in unserem Gebiet gelten als geschädigt.

Ob die Gegenmaßnahmen wie Düngung und Wiederaufforstung mit resistenten Baumarten greifen, muß erst die Zukunft zeigen. Jeder einzelne ist aufgerufen, seinen Teil beizutragen, sei es durch sparsamen Energieverbrauch oder durch schonenden Umgang mit der Natur.

Vorstand Ludwig Hieber dankte Dr. Nosek für die aufschlußreichen Ausführungen. In einer kurzen Diskussion stand der Forstfachmann noch Rede und Antwort.

18.02.1984



Seit der vergangenen Woche ist das 1340 Meter hoch gelegene Brunnsteinhaus der Alpenvereins-Sektion Rosenheim wieder täglich bewirtschaftet. Bei derzeit ausgezeichnete Schneelage bietet es Wanderern, Rodlern und Skitouristen ein gleichermaßen beliebtes Ziel.

Foto: Mühlberger

02.04.1984

Die weiß-blaue Fahne neben Lenins Büste

Bergführer Heinz Zemsch mit spannendem Reisebericht beim Alpenverein Rosenheim

Rosenheim (am) — Einen Profireinsten Wassers hatte die Alpenvereins-Sektion mit dem Berg- und Skiführer Heinz Zemsch zu Gast. Den zahlreichen Zuschauern im Kolpingsaal stellte sich der gebürtige Regensburger mit seinem „alpinen Lebenslauf“ in Bildern vor: Felsklettereien im Donaudurchbruch, Gebirgsjäger in Berchtesgaden, wo er jetzt die dortige Bergschule leitet, dann Heeresbergführer, Eiger- und Matterhorn-Nordwand, Touren am Montblanc, in Afrika und Südamerika.

Beziehungen zu Moskauer Bergsteigern führten ihn auch nach Rußland, das 165 Gipfel über 4000 Meter und einige Siebentausender innerhalb seiner Grenzen bietet. Mehrmals war Zemsch bereits auf

dem Elbrus, auf den bis in eine Höhe von 3500 Metern eine Seilbahn führt. Skibergsteigen hat in der Sowjetunion noch relativ wenige Anhänger, obwohl es herrliche Tourenmöglichkeiten gibt. Verlangt wird von den Bergsteigern in der UdSSR ein Routenzettel sowie ein Funkgerät, was für eine eventuelle Bergrettung sehr von Vorteil ist.

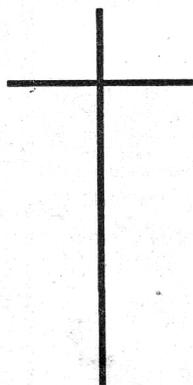
Zemschs erste Tour zum Pamirgebirge, dem „Dach der Welt“, begann schwer gepackt in Salzburg mit einer 36stündigen Bahnfahrt nach Moskau. Vor dem Weiterflug nach Osch in Usbekistan bot sich Gelegenheit, einige Sehenswürdigkeiten der Millionenstadt zu besichtigen. Mit Hubschrauber und

Lastkraftwagen ging es weiter zum Basislager am Pik Kommunismus. Für die Alpinisten aus zahlreichen Ländern war mit Funk, Erste Hilfe, Verpflegung und Sauna in der kleinen Zeltstadt in 3800 Metern Höhe gut gesorgt. Nach eingehender ärztlicher Untersuchung akklimatisierte man sich auf kurzen Etappen. Bis zum 7400 Meter hohen Gipfel waren mehrere Hochlager nötig. Auf halber Höhe, auf einem 12 Kilometer langen Gletscherplateau, fanden sich plötzlich Skispuren, die von zwei braungebrannten Wissenschaftlern in Badehosen stammten. Ein nächtlicher Wettersturz schnitt die Berchtesgadener Seilschaft in ihrem Biwakzelt ein, aus dem sie von russischen Bergsteigern befreit wurden, und verzö-

gerte den weiteren Anstieg. Doch schließlich flatterte die weiß-blaue Fahne neben der Büste Lenins. Ein Jodler verkündete den bayerischen Gipfelsieg.

Mit Bildern vom Abstieg aus der Welt des ewigen Eises, vom Lagerabbau, von einem Ausflug auf die Almen der Nomaden, nach Taschkent, Usbekistan und Buchara verabschiedete sich Heinz Zemsch von seinen Zuhörern, nicht ohne zu verraten, daß seine nächste Reise in die einsame Bergwelt des Pamirs schon vorbereitet werde.

Anhaltender Beifall dankte dem Bergführer aus Berchtesgaden für das besondere Erlebnis, das er den Rosenheimer Bergfreunden in Wort und Bild geboten hatte.



In seinen geliebten Bergen rief Gott am 20. Mai 1984 unseren Sohn im Alter von 17 Jahren zu sich.

Heiko Rüdiger Faust

Es trauern um ihn:

Hans und Hildegard Faust, Eltern
Thomas und Brigitte Faust, Bruder, mit Gattin
Edda Faust, Schwester
Großeltern, Patin und alle Angehörigen

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung in Brannenburg findet am **Mittwoch, 30. Mai 1984**, um 14 Uhr in der evangelischen Michaeliskirche in Brannenburg statt. Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir abzusehen.

03.04.1984



Sektion Rosenheim
 des Deutschen
 ALPENVEREINS
 (DAV) e.V.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung
 am Donnerstag, den 12. April 1984, 20 Uhr, Rosenheim, Gasthaus
 „Alte Post“, Ludwigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1983
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Haushaltsvoranschlag 1984
5. Nachwahl
6. Sonstiges

Die Jahresrechnung 1983 liegt in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) zur Einsichtnahme auf.

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung.

HIEBER, 1. Vorsitzender

17.04.1984

„Politiker nur halbherzig gegen Waldsterben“

Kritik an Staatssekretär und Landrat bei der Jahreshauptversammlung des Alpenvereins

Rosenheim (am) — Das Thema „Waldsterben“ nahm breiten Raum ein in der 107. Jahreshauptversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim. Der Hauptverein hat ein Forschungsprogramm in Auftrag gegeben, für das die Sektion 2000 Mark beisteuerte. Ein Verein, so wurde betont, könne jedoch nicht viel bewirken. Handeln müßten Politiker und Gesetzgeber. Daß die Kommunalpolitiker dieser schleichenden Naturkatastrophe unvorstellbaren Ausmaßes nur halbherzig den Kampf ansagen oder sie gar verharmlosen, zeige sich daran, daß für Staatssekretär Neubauer die Luftverschmutzer nur in der Tschechoslowakei zu suchen seien. Für Landrat Neiderhell gar sei das alles anscheinend halb so tragisch, „denn Waldsterben gab es auch schon vor über 100 Jahren...“

Die 400 000 Mitglieder mobilisieren

Außer bei Betroffenen stoße man auf wenig Interesse, wie die Kundgebung kürzlich in der Imntalhalle gezeigt habe. In zwanzig Jahren, so prophezeite Vorsitzender Ludwig

Hieber, würden bei uns Zustände wie im Erzgebirge herrschen. Stoppen könne der Alpenverein das Absterben der Wälder sicherlich nicht mehr, er könne jedoch seine mehr als 400 000 Mitglieder mobilisieren. Jeder sei aufgerufen, mit Energieeinsparung seinen Teil beizutragen, sei es etwa beim Heizen oder beim Autofahren.

Auch Naturschutzreferent Josef Thaler nahm zu diesem ernsten Thema Stellung. Selbst bei einem sofortigen Abstellen aller Ursachen würde sich das Waldsterben vorerst noch verstärken. Trotzdem müßten die zuständigen Stellen unbedingt tätig werden.

Von großen Ereignissen bei der Alpenvereinssektion Rosenheim konnte Vorsitzender Ludwig Hieber ansonsten nicht berichten.

Arbeit gab es für das 20köpfige ehrenamtliche Team an der Spitze der 3371 Mitglieder jedoch genügend. 66 Neuzugänge waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen, die Zahl der Kinder ist stark rückläufig. Zählte die Sektion 1971 noch 157 Kinder, waren es 1983 nur noch 21. Dringend gesucht wird ein Betreuer für die Gruppe der 14- bis 18jährigen.

Am 1. September wird sich auf der Hochries ein Pächterwechsel vollziehen. Familie Döllerer wird — sehr zum Bedauern der Vorstandschaft — das Gipfelhaus ver-

Pächterwechsel auf der Hochries

lassen. Nachfolgepächter wird die Metzgerfamilie Bauer aus Frasdorf sein. Der zukunftsgeleitete Bewirtschafter stellte sich der Versammlung vor.

Erfreulich konnten die übrigen Referenten vermelden. Schatzmeister Dieter Vögele berichtete, daß Einnahmen von 182 000 Mark Ausgaben von 116 000 Mark gegenüberstanden. Seit 1981 gab es keine Beitragserhöhung mehr, die Zahlungsmoral der Mitglieder sei ausgezeichnet. Die beiden sektionseigenen Berghäuser benötigten 1983 21 000 Mark; die Hüttenwarte Schmitt (Brünstein) und Pertl (Hochries) sorgten mit viel Eigenleistung dafür, daß die Kosten so niedrig blieben. Die Rechnungsprüfer Feistl und Günther hatten an der Jahresrechnung nichts auszusetzen, so daß die Vorstandschaft von der Versammlung entlastet werden konnte.

Tourenwart Heinz Heidenreich erinnerte an die 122 alpinen Unternehmungen mit 1784 Teilnehmern, was einem Schnitt von 15 Personen entspricht. Das neue Tourenprogramm wird demnächst den Mitgliedern zugeschickt.

Hermann Müller, bisher kommissarisch tätig, wurde in einer Nachwahl einstimmig zum Ausbildungsreferenten gewählt. Führungskräfte seien in der Sektion ausreichend vorhanden, benötigt werden jedoch noch Skihochtourenführer.

Wochenend-Kletterkurs für Jugendliche

Bei den Kursen der Sektion zeigten sich erstmals Sättigungerscheinungen. Als Neuerung wird heuer ein Wochenend-Kletterkurs für Jugendliche auf der Kampenwand abgehalten. Jugendvertreter Rudi Seibt beabsichtigt, eine Gruppe für Eltern mit kleineren Kindern aufzubauen.

Nichts Spektakuläres brachte der Haushaltsvoranschlag 1984. Für verschiedene Eventualitäten wurde Vorsorge getroffen. Zum Volumen von 173 000 Mark kommen noch 50 000 Mark außerordentlicher Haushalt hinzu.

21.04.1984

Neubauer und Neiderhell setzen sich zur Wehr

Äußerungen des Alpenvereins zum Waldsterben energisch zurückgewiesen

Rosenheim. — Im Oberbayerischen Volksblatt vom 17. April wurde unter der Überschrift „Politiker nur halbherzig gegen Waldsterben“ über die diesjährige Jahreshauptversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim berichtet und folgende angebliche Äußerungen wiedergegeben:

„Daß die Kommunalpolitiker dieser schleichenden Naturkatastrophe unvorstellbaren Ausmaßes nur halbherzig den Kampf ansagen oder sie gar verharmlosen, zeige sich daran, daß für Staatssekretär Neubauer die Luftverschmutzer nur in der Tschechoslowakei zu suchen seien. Für Landrat Neiderhell gar sei das alles anscheinend halb so tragisch, „denn Waldsterben gab es auch schon vor über 100 Jahren...“

Staatssekretär Franz Neubauer weist die Behauptung, daß für ihn „die Luftverschmutzer nur in der Tschechoslowakei zu suchen seien“, entschieden zurück. In der etwa

eine Woche vorausgegangenen Protestversammlung der Waldbesitzervereinigung gegen das Baumsterben wurde von ihm eine solche Äußerung nicht abgegeben. Vielmehr brachte er in dieser Veranstaltung zum Ausdruck, daß dem Thema Waldschäden höchste politische Priorität zukomme und es sich hier um eines der wichtigsten und vordringlichsten politischen Probleme in der Bundesrepublik Deutschland handle. Der Staatssekretär zeigte sodann auf der Veranstaltung der Waldbesitzervereinigung im einzelnen auf, was in Bayern — und unter Mitwirkung des Freistaates Bayern — in der Bundesrepublik inzwischen gegen diese bedrohliche Entwicklung unternommen wurde. Dabei erläuterte er insbesondere das im Zusammenhang mit der Verankerung des Umweltschutzes in der bayerischen Verfassung von Bayern vorgelegte, umfangreiche Maßnahmenpaket zum Umweltschutz. Auch erwähnte

er, daß der Schwefeldioxydausstoß aus Kraft- und Heizwerken in Bayern von über 430 000 Tonnen im Jahre 1976 auf etwa 105 000 Tonnen im vergangenen Jahr abgesenkt wurde und betonte, daß der Schwefeldioxydausstoß bis 1986 weiter kräftig reduziert werden müsse.

Eingehend widmete sich der Staatssekretär den Problemen der Stickstoffoxyde, insbesondere im Zusammenhang mit den Belastungen aus dem Straßenverkehr. Hier wies er insbesondere auf den Beschluß der Bundesregierung hin, ab 1. Januar 1986 in der Bundesrepublik bleifreies Benzin einzuführen und nur noch Autos mit entsprechenden Abgasfiltern zuzulassen.

Unter anderem zeigte Staatssekretär Neubauer bei der Veranstaltung der Waldbesitzervereinigung auch auf, daß ein hoher Anteil der schädlichen und waldbelastenden Immissionen aus dem Ausland stamme. Dabei legte er am Beispiel

der vom Gebiet der jetzigen Tschechoslowakei ausgehenden Emissionen die grenzüberschreitende Bedeutung der Luftverschmutzung dar.

Landrat Josef Neiderhell erklärte, daß er bei der Veranstaltung unter anderem ausführte, daß es neben der Luftverschmutzung vermutlich auch andere, im Boden und im Klima liegende Ursachen des Waldsterbens gebe. Nur in diesem Zusammenhang äußerte er, daß es „Waldsterben auch schon vor über 100 Jahren“ gegeben habe. Die im Bericht vom 17. April wiedergegebene, völlig aus dem Zusammenhang gerissene Behauptung entspreche daher auch nicht annähernd dem Sinn seiner Äußerung. Vielmehr habe er sich — wie Staatssekretär Neubauer — klar und unmißverständlich zur Bedeutung des Problems und zur Notwendigkeit bekannt, diesem Problem mit allen in Frage kommenden Mitteln entgegenzutreten.

01.05.1984

Sorgen um heimatliche Alpenlandschaft

Umweltschützer zeigten unwiderrufliche Schäden auf

Rosenheim (am) Mit Sorge beobachten Bergsteiger und Wanderer, Natur- und Umweltschützer die immer weiter fortschreitende Erschließung des Alpenraumes. Gerüchte über geplante Erschließungsstraßen auf die Hofbauern-, Baumgarten- und Schoßbrunnalm im Aschauer Bereich, sowie zu Riesen- und Klausenhütte im Hochriesgebiet, veranlaßten das Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen und die Schutzgemeinschaft Alpen ins Bildungswerk einzuladen. Der Besuch war – ohne Ankündigung in der Presse – nur mäßig, die für die vorgesehene Podiumsdiskussion angeschriebenen Behördenvertreter erschienen gleich gar nicht.

Klaus Gerosa, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Alpen, Journalist und engagiert in der Bürgerinitiative „Rettet den Geigelstein“, machte den Anwesenden wenig Hoffnung: im Allgäu seien bereits 81 Prozent des Baumbestandes geschädigt, am Jenner bei Berchtesgaden stehe nach einer Computeranalyse im Jahre 1990 kein Baum mehr. Für das nichtgenehmigte Abholzen einer Liftrasse, einem Vier-Millionen-Projekt, gäbe es nur 5000 Mark „Strafe“.

Hans Steinbichler, Journalist, und ebenso couragiert und engagiert wie Gerosa, zeigte in einer Diareihe, welche nicht wieder gutmachende Schäden die Erschließung in den Alpen, in unserer Region, schon angerichtet hat und noch anrichtet. Das füllt ein Landwirt ein Biotop mit Bauschutt auf, ein anderer rodet mit

der Motorsäge eine kleine Baumgruppe, um ein paar Quadratmeter Wiese mehr zu erwirtschaften, da wird ein Bach verrohrt, um eine winzige Turbine zu speisen; es werden Fäkalien in Gewässer geleitet, es wird Tag für

Tag ein Moor mit riesigen Fräshobeln unwiederbringlich zerstört; man stellt einen Bauernhof in die Landschaft, der eher an eine Munitionsfabrik erinnere; laufend werden neue Sommer-skigebiete projiziert.



Von der Natur vorgegebene Almwege und Bergpfade werden da mit Bulldozern und Baggern „verbreitert“, damit der Almauf- und -abtrieb mit dem Viehtransporter erfolgen kann. Von Erosionsrinnen zersägte Skipisten im Sommer, Müllkippen, Gletscherrestaurants – die Beispiele ließen sich endlos fortführen. Großparkplätze und Hotelburgen können in kürzester Zeit ein in Jahrhunderten harmonisch gewachsenes Dorf versauen, wie das Beispiel Täsch zeigte.

Zum Vergleich blendete der Hittenkirchener Bilder ein, die eine noch halbwegs heile Welt beinhalten, stille Flecken, für deren Erhaltung zu kämpfen lohnt. „Jede Zerstörung hat ihren Namen“, meinte Steinbichler.

Hoffnung auf neuen Landrat

In einer abschließenden Diskussion wurde nach den Motiven für den Bau von Almwegen gefragt. Sicher spielen die Subventionen ebenso eine Rolle wie die Anbindung der Alm ans Dorf, um bei Notfällen keine Zeit zu verlieren. Aber auch eine gewisse „Bequemlichkeit“ sowie ein möglicher Zuerwerb durch Gäste sind Gründe. Erschließungspläne der Behörden solle man keineswegs so einfach hinnehmen, meinte Gerosa, sondern sich in Leserbriefen, bei Abgeordneten, Ämtern und Behörden Gehör verschaffen. „Monatlich ein Brief in irgend einer guten Sache!“ Im übrigen setzen die Bürgerinitiativen „Geigelstein“, „Chiemsee“ und „Kendlmühlhilfe“ ihre Hoffnungen auf den neuen Landrat.

Nach Gottes heiligem Willen verschied nach kurzer, schwerer Krankheit

Herr Rudolf Bruckdorfer

geb. 1. 9. 1913 gest. 26. 7. 1984

Rosenheim, den 28. Juli 1984

In Trauer: Seine Freunde

Heilige Seelenmesse am Montag, den 30. Juli 1984, um 8 Uhr in Christkönig (Unterkirche).
Beerdigung am gleichen Tag um 13.45 Uhr im Städtischen Friedhof Rosenheim.

Schatzmeister

der Sektion

von

10.03.1970

bis

14.03.1975

05.11.1984

Seit 60 Jahren im Verein

Alpenverein ehrt langjährige Mitglieder

Rosenheim (re) — Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins hatte auch in diesem Jahr wieder ihre langjährigen Mitglieder zu einem Ehrenabend in das Sportheim Pang eingeladen.

Vorstand Ludwig Hieber begrüßte die Gäste und dankte den Jubilaren für ihre Treue zum Alpenverein sowie für die langjährige Unterstützung der Vereinsziele, die seit mehr als 100 Jahren die gleichen geblieben seien: Förderung des Bergsteigens, Schutz der Bergnatur, Stärkung der Liebe zur Heimat.

Durch das Programm des Abends, gestaltet von Peps Lallinger mit seiner Saitenmusi, den Höglinger Sängern und einer Musikgruppe aus Vogtareuth,

führte der Zweite Vorsitzende Franz Knarr.

Unter großem Beifall der vielen Bergfreunde, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, erhielten das Ehrenzeichen mit dem Edelweiß: für 60 Jahre Mitgliedschaft Hans Windisch, für 50 Jahre Luise Speisser, Max Brutscher senior, Heini Stöckl, Ludwig Reiter und Christian Staufner, für 40 Jahre Lilly Heidenreich, Walburga Wörz, Erna Kellerhals, Ludwig Förster, Hans Gastel, Erhard Hütter, Fritz Habermeyer und Ludwig Schwarzkopf. Für 25 Jahre Olga Kranzbühler, Brigitte Leikermoser, Helga Hofmann, Helene Dürmeier, Josef Hölzl, Willi Schiedermeier und Josef Schmid.

03.12.1984

Barfuß im Fels

Spannendes Rosenheimer Bergfilm-Festival

Rosenheim (am) — Eine glückliche Hand bei der Auswahl der Streifen für das dritte Rosenheimer Bergfilm-Festival bewiesen erneut Hans Tischlinger und Ernst Lüdike vom Veranstalter Bergsport-Montagne. 350 überwiegend junge Besucher füllten den neuen Saal im Gasthaus Höhensteiger in Westerdorf St. Peter.

Mit dem vom letzten Jahr her bekannten Tschechen Miroslav Smid und dem Franzosen Patrick Edlinger waren zwei Vertreter der europäischen Kletterelite anwesend. Smid kommentierte die beiden von ihm gedrehten Farbfilm selbst. Während sich im ersten eine junge Tschechin seilfrei im bis zu 85 Grad steilen Eis des „Triangel“ zum Montblanc du Tacul hocharbeitete, berichtete er im zweiten von der Lhotse-Expedition im Frühjahr dieses Jahres.

Die Verdonschlucht in Südfrankreich ist das Mekka der europäischen Sport- und Freeclimber. Einiger der extremsten Rou-

ten beging der 24jährige Profi Edlinger in „Opera Vertical“ von Jean-Paul Jansen. Da wurde an senkrechter, mauerglatter Felswand ein 20-Meter-Sturz ins Seil „gebaut“ und an Griffen und Tritten von der Größe der Reibfläche eines Zündholzbriefchens wieder hochgeturnt. Absoluter Höhepunkt war jedoch Edlingers Solotur im (französischen) Schwierigkeitsgrad VIIc — barfuß und lediglich mit Turnhose und Magnesiabeutel „bekleidet“. Selbst die Gewißheit, daß der Akteur unter den Zuschauern im Saal weilte, tat dabei dem Nervenkitzel keinen Abbruch. Nur schade, daß von dem hervorragend gemachten Film noch keine deutsche Synchronisation vorliegt und auch Edlinger selbst kein Wort Deutsch spricht. So war man beim anschließenden Frage-und-Antwortspiel auf eine Dolmetscherin angewiesen, die ihre Aufgabe jedoch bravourös meisterte.

Fortgesetzt wird das Festival am 19. Dezember mit Filmen von Jürgen Gorter.

1984

10.11.1984



Hans Pertl – Heini Stöckl – Gig Schmitt

Am 07.03.1979 wurde der langjährige Hüttenreferent Heini Stöckl zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Damit wurden seine Leistungen um das Brünsteinhaus besonders gewürdigt. Beim Hüttenabend am 10.11.1984 war es seinem Nachfolger Gig Schmitt ein besonderes Anliegen, ein Bild des geehrten in der Ehrengalerie der Brünsteinreferenten aufzuhängen.

05.12.1984

Viele Termine beim Alpenverein

Umfangreiches Tourenprogramm — Veranstaltungen bis Ende Mai

Rosenheim (am) — Keine drei Wochen Pause gönnt das Tourenprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim seinen Mitgliedern. 38 Termine teilen sich Tourenwart Heinz Heidenreich und sein Führerteam Dr. Liesl Netopil, Karin Kaske, Dieter Vögele, Kurt Möller, Paul Weiß und Gerd Wachs in der Zeit vom 9. Dezember bis 25. Mai.

Ausreichende Schneelage vorausgesetzt, beginnt die Wintersaison mit einer Eingeh-Skitour zur mittlerweile geschlossenen Klausenhütte. In diesem Jahr ist noch das Schwaiberhorn vorgesehen, ehe beim Brunnsteinrodeln am 6. Januar ins neue Jahr gestartet wird. Fahrten zum Lodron, zur Hochkönig-Skischaukel, zu Hochfelln, Kleinem Beil,

ins Defereggental und zur Karspitze schließen sich an.

Für Februar sind Staffkogel, Skilanglauf im Gebiet Schwendt-Griesenau am Fuße des Wilden Kaisers, Torhelm, Wildalpjoch, Birnhorn und Wildofen geplant. Für den 17. des Monats lädt der Tourenwart zur Fachingstour ein, eine Woche später Gerd Wachs ins Hochriesgebiet, um die besten Skifahrer der Sektion zu ermitteln.

Der März beginnt mit der beliebten „Kleinen Reibn“ in den Berchtesgadener Alpen. Weitere Ziele sind Feldalpenhorn, Gamskogel, Naviser, Sonnenspitze und Kreuzjöchl, Roßkopf und Telfer Weißen, Grubergspitze, das Tourengebiet um die Jamtalhütte in der Silvretta, Haidenspitze und

Zwieselbacher Roßkogel sowie die Kesselspitze.

Schwere Hochtouren im Berner Oberland, Sulz- und Pirkkogel, Hohe Wasserfalle, Loferer Skihörndl, Piz Palü und das Griesner Kar stehen im April zur Auswahl.

Im Mai werden Loferer Seilergraben, Ruderhofspitze, Piz Kesch und der Wildbarren (ohne Ski) besucht; die Väter radeln an „ihrem“ Tag (16. Mai) in die nähere Umgebung, bevor im Morgenrauen des 25. Mai zur letzten Sektions-Skifahrt — Pfandlscharte im Großglocknergebiet — gestartet wird.

Wie bisher werden die Veranstaltungen im Terminkalender des OVB angekündigt, ebenso im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner.

27.12.1984

„Königin der Klettersteige“ vorgestellt

Imposante Landschaften beim dritten Rosenheimer Bergfilmfestival gezeigt

Rosenheim (am) — Auch dem zweiten Teil des dritten Rosenheimer Bergfilmfestivals war ein voller Erfolg beschieden. War beim ersten Teil der Höhensteigersaal in Westerdorf St. Peter zum Großteil mit jugendlichen Bergsteigern bevölkert, so kamen diesmal die Skifahrer und gemäßigteren Alpinisten auf ihre Kosten: Der Tölzer Bergfilmer Jürgen Gorter begeisterte sein Publikum mit Klettersteig- und Skifilmen.

Im ersten Streifen führte er die Zuschauer auf schmalen Bändern und luftigen Leitern von der Alimonta- zur Agostinihütte auf dem berühmten Bocchetteweg durch die imposante Felslandschaft der Brenta. Unweit der Agostinihütte beginnt die Ferrata Castiglione mit langen, fast

senkrechten Leiternreihen und einer Höhendifferenz von 300 Metern. Sie gilt als der schwierigste aller Brentasteige.

Als „Königin der Klettersteige“ gilt derzeit jedoch die Ferrata Costantini auf die 2865 Meter hohe Moiazza in den Zoldiner Dolomiten, südlich der Civetta. Ausgehend von der Carestiatohütte führt ein straffes Drahtseil

142 Kilometer Tiefschnee-Abfahrten

den mit Helm und Selbstsicherung ausgerüsteten Bergsteiger volle 1000 Höhenmeter durch senkrechte und überhängende Wandfluchten.

142 Kilometer Tiefschnee-Abfahrten abseits der Pisten stimm-

ten auf den bevorstehenden Skiwinter ein. Als Geheimtip gewissermaßen präsentierte Gorter die Skiroute Graubünden. Mit Liften und Seilbahnen und insgesamt nur drei Stunden Aufstieg überwindet man in sechs Tagen 22 000 Höhenmeter. Es ist somit keine Skihochtour im klassischen Sinne, sondern — so Gorter — „Super-Skivergnügen“.

Von Klosters mit dem Parsenngebiet fährt man die ersten Tage durch das Siedlungsgebiet der Walser und lernt Dörfer aus dem 13. Jahrhundert kennen. Weitere Stationen sind das Skiparadies Arosa mit dem Weißhorn, Tschierschen, Churwalden und Dreibündenstein. Von hier geht es hinab ins Rheintal nach Domat/Ems. Dann wechselt die

Route auf die andere Seite des Vorderrheins nach Flims/Laax in die Weiße Arena. Über das Sommerskigebiet „Vorab 3000“ kommt man über Panix, Andiast und Brigels bis nach Disentis. Von hier aus wird der 3327 Meter hohe Oberalpstock bestiegen — der einzige dreistündige Aufstieg und Höhepunkt der Route. Über Sedrun und den Oberalppaß erreicht man schließlich Andermatt und den Gemsstock.

Daß die Filme mit ihren herrlichen Landschaftsaufnahmen gut ankamen, zeigte der Applaus. Als Schmankerl wollen Hans Tischlinger und Ernst Lüdiche vom Veranstalter Montagne-Bergsport die Graubünden-Skiroute erstmals in ihrem Tourenprogramm im Frühjahr anbieten.

Neuer Wirt auf dem Hausberg des Rosenheimer Landes

Hubert Bauer aus Frasdorf ist seit 30. August Nachfolger von Helmut Döllerer auf dem Hochries-Gipfelhaus

Jung, sportlich, fesch und dynamisch, so zeigt sich der neue Hochrieschef, wenn er die Besucher in der Gipfelhütte begrüßt. Daneben bringt der 23jährige Hubert Bauer, Frasdorfer, mit seiner Ausbildung als Metzgermeister und Betriebswirt des Handwerks auch noch ideale Voraussetzungen für einen guten Wirt mit sich.

In der nicht immer einfachen Tätigkeit auf der ganzjährig geöffneten Berggipfelhütte wird er von seinen drei „Perlen“ unterstützt. So kümmert sich die Gabi, eine Hotelfachfrau für den Service. In der Küche führt die Marianne das Wort. Sie ist dafür verantwortlich, daß die Gäste von der gemütlichen Brotzeit über die gutbürgerliche Küche bis zum Schmankerl hoch auf dem Berg alles bekommen, um den Hunger nach dem Aufstieg zu stillen. Eine weitere Gabi, die wegen der Verwechslungsgefahr kurzerhand in „Reserl“ umgetauft wurde, ist als Gaststättengehilfin im täglichen Streß des Hochriesbetriebs. In den absoluten Spitzenzeiten, die besonders im Herbst an den Wochenenden zu erwarten sind, helfen auch noch die Schwestern und Brüder des Wirts fleißig mit.

Wie uns Hubert Bauer in

einem Gespräch versichert, ist er, wie sein Vorgänger Helmut Döllerer, bemüht, die Gäste voll zufrieden zu stellen. Denn nur so wird seiner Meinung nach die Hochries auch weiterhin der Hausberg des Rosenheimer Landes bleiben.

Bergwanderer:

Nimm Plastik und Metall wieder mit ins Tal!

Dabei stand die Übernahme der Hochries-Hütte durch Hubert Bauer keinesfalls unter einem guten Stern. Bei einem Materialtransport am 16. August kippte der Traktor, den er selbst lenkte, auf einem steinigen Steilstück oberhalb des Riesenplateaus um, und drückte ihm einen Fuß ab. Trotz dieser schweren Verletzung übernahm er nach einer Woche Krankenhausaufenthalt am 31. August die Hütte und die Bewirtung der vielen Wanderer und Drachenflieger. Seinen endgültigen Einstand als Hochrieswirt will Hubert Bauer nun an diesem Wochenende feiern, wenn er zum ersten Mal seit langer Zeit ohne Gips und Krücken seine Gäste begrüßen kann.

Wenn man von der Hochries spricht, muß man auch die vielen gepflegten Wanderwege hervorheben, die von Franz Karlberger, dem Wegewart der AV-Sektion Rosenheim, betreut werden. Er, der viele Stunden seiner Freizeit mit Schaufel und Pickel rund um die Hochries im Einsatz ist, würde es am liebsten sehen, wenn alle Wanderer auch diese Wege benutzen würden.

Wie sehr nämlich sogenannte Abkürzer einen Berg zerstören können, zeigt sich bereits in Ansätzen zwischen dem Wimmersattel und der Seitenalm. In diesem Steilstück treffen sich die Wanderwege von den Parkplätzen „Spatenau“ und „Seilbahn“. Wer hier glaubt, die vielen Serpentin könnten seiner Kondition schaden, der solle nach dem Rat von Franz Karlberger entweder über den „großen Stein“ auf der Spatenauer Seite oder über die „Wasserleitung“ auf der Seilbahnseite zum Gipfel hasten.



Der neue Hochrieswirt Hubert Bauer als „Mahn im Korb“. Links die Gabi und rechts die Marianne.

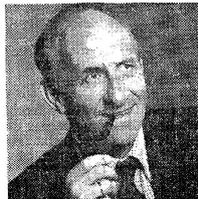
Foto: x

Am Anfang stand eine bescheidene Skihütte

Das Hochrieshaus der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins wurde heuer 70 Jahre alt. Am Anfang stand eine bescheidene Skihütte für Selbstversorger, an die sich ältere Rosenheimer noch gut erinnern. Wer hinaufging, mußte sich das Brennzeug selbst mitbringen; Wasser gab es nur in Form von geschmolzenem Schnee. Das war die gute, alte Zeit der Hüttenromantik.

1933 erweiterte die Sektion die zu klein gewordene Skihütte zu einem Unterkunftshaus und baute gleichzeitig eine Wasserleitung von der 400 Meter tiefer gelegenen Spatenau zum Gipfel. Hochgepumpt wurde das kostbare Naß mit einem „Widder“, der da-

mals als technisches Wunder galt und heute im Inn-schiffahrtsmuseum steht. Als ersten Hüttenwirt ver-



Ludwig Hieber

pflichtete man den legendären Seebacher-Schorsch. Er blieb 34 Jahre auf der Hochries.

Die Neuzeit des Hochrieshauses begann 1958 mit

dem Bau der jetzigen Hütte. Daneben bestand jedoch die „alte Hütte“ weiter bis zum Jahre 1980. Erst dann wurde sie abgebrochen und durch einen Anbau ersetzt, in dem sich jetzt ein zweites Gasträum, die „Samerstube“, befindet.

Für die vielen tausend Bergwanderer, die jährlich auf die Hochries kommen, ist natürlich die Person des Hüttenwärters interessanter als die Geschichte des Hauses. Von ihm hängt es ja letztlich ab, ob sie sich als Gäste wohlfühlen.

In den vergangenen fünf Jahren, beim Hüttenwirt Helmut Döllerer, einem Tiroler, hat sich wohl jeder wohlgefühlt. Die Sektion als Hausherr und seine vielen Stammgäste bedauern daher sein Ausscheiden zum 31. August dieses Jahres außerordentlich. Er war als Wirt ein seltener Glücksfall und ist kaum zu ersetzen.

Wir glauben jedoch, in Hubert Bauer aus Frasdorf einen Nachfolger gefunden zu haben, der sich alle Mühe gibt, den guten Ruf des Hochrieshauses zu wahren. Zu seinem Einstand wünschen wir ihm viel Glück bei

der Bewältigung seiner schwer nicht leichten Aufgaben und allzeit zufriedener Gäste.

Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim
Ludwig Hieber
1. Vorsitzender

DIE BERGBAHN AUF DEN AUSSICHTS-, WANDER- UND ERLEBNISBERG DES ROSENHEIMER LANDES FÜR JUNG UND ALT



Seit 50 Jahren Ihr zuverlässiger Brennstofflieferant

JOHANN KAISER KG

Büro: ☎ 0 80 31/8 65 42
8200 Rosenheim
Ebenberger Straße 46
Lager: ☎ 0 80 31/1 22 66
8200 Rosenheim
Pichlmayrstr. (Einfahrt ROHA)

Familien Demel und Kaiser



Bäckerei - Café

Sollinger

Backwaren und Kuchen aus eigener Herstellung

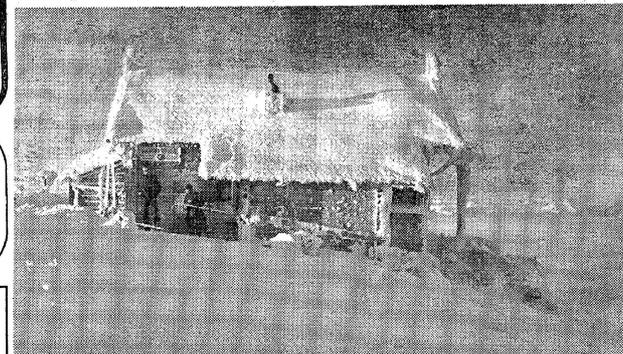
8201 Grainbach-Samerberg
Telefon 0 80 32 / 82 33



In der Hochrieshütte erhalten Sie die Qualitätsweine der

Weinkellereien

Franz Stocker Rosenheim



Dieser windschiefe Unterstand diente vor 70 Jahren den wenigen Wanderern, die auf die Hochries kamen, als Schutz vor Schnee, Wind und Regen.

Alle Fleisch- und Wurstwaren liefert aus hauseigener Schlachtung

Metzgerei Josef Bauer

8201 FRASDORF/Chiemgau — Hauptstraße 33
Telefon 0 80 52/21 61

Ihr Spezialist für Chiemgauer Bauernbrot

Bäckerei — Konditorei — Café

Max Hilger

Frasdorf 124 — Tel. 0 80 52/22 48

JOSEF HIEBER

Sonderausstattung von Toilettenwägen
8201 GRAINBACH
Hochriesstraße 28 • 0 80 32 / 85 64

Brennerei ASTNER

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Obstler und Williamsbirne

8201 Achenal-Samerberg, Tel. 0 80 32 / 87 42

Möchten Sie etwas verkaufen? Brauchen Sie Platz für Neuanschaffungen? Die Kleinanzeige in Ihrer Heimatzeitung schafft Kontakte.

Ihr Geldberater
Sparkasse



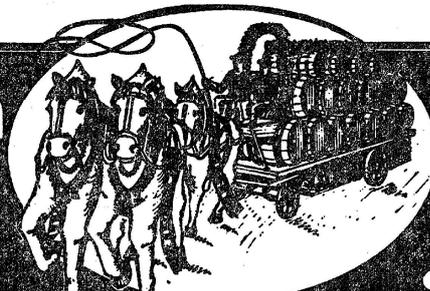
Hochrieshütte - Gipfelhaus

Sektion des Alpenvereins Rosenheim

Pächter Hubert Bauer

Die gemütliche Einkehr auf dem Gipfelhaus Hochries gute Brotzeiten - Preiswertes Mittagessen und eine zünftige Atmosphäre inmitten der Bergkameraden.
Der Wirt freut sich auf Ihren Besuch!

am liebsten



Wir wünschen dem neuen Pächter viel Erfolg!

Flötzinger-Bräu

Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

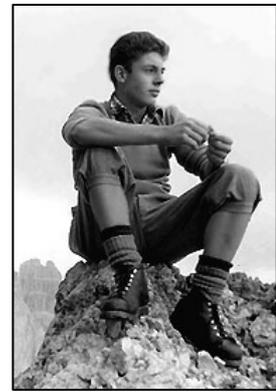
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrnspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Ski. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck